

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 28.

Freitag den 28. Januar.

1859.

## Bekanntmachung.

Das 1. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:  
 Nr. 1., Verordnung, die mit mehreren Cantonen der Schweiz wegen gegenseitiger Behandlung der Handelsreisenden getroffene Vereinbarung betreffend, vom 27. December 1858;  
 Nr. 2., Gesetz, die fernere Ausgabe neuer 4procentiger Staatsschuldencassenscheine im Betrage von 3 1/2 Millionen Thaler betreffend, vom 3. Januar 1859;  
 Nr. 3., Decret wegen Bestätigung eines Nachtrags zu den Statuten der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig, vom 28. December 1858;  
 Nr. 4., Verordnung, einige Zusätze zur Aichordnung betreffend, vom 28. December 1858;  
 Nr. 5., Decret wegen Bestätigung der Statuten der Sächsischen Glashüttengesellschaft, vom 20. December 1858;  
 ist bei uns eingegangen und wird bis zum 10. Februar d. J. auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
 Leipzig, am 26. Januar 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

## Verhandlungen der Stadtverordneten

am 19. Januar 1859.

(Fortsetzung und Schluß.)

### Deckungsmittel.

1) Conto der Rathsstube.	
Sporteln und Strafgeulder . . . . .	9427 $\text{fl}$ 9 $\text{gr}$ 5 $\text{sch}$
Pachtgeld für den Leipziger Anzeiger . . . . .	2515 = = = =
Bürgerrechtsgelder . . . . .	7875 = = = =
Aus den Regiecaffen	
der Grundsteuer-Einnahme pr. 1856 . . . . .	526 = 15 = 9 =
der Gewer- und Personalsteuer-Einnahme pr. 1856 . . . . .	337 = 21 = 1 =
	20681 $\text{fl}$ 16 $\text{gr}$ 5 $\text{sch}$
2) Conto des Polizeiamts.	
Gebühren und Strafgeulder ic. . . . .	17753 $\text{fl}$ 27 $\text{gr}$ 2 $\text{sch}$
Fiscalischer Beitrag . . . . .	3390 = 20 = 9 =
	21144 $\text{fl}$ 18 $\text{gr}$ 1 $\text{sch}$
3) Conto der Communalgarde.	
Strafgeulder . . . . .	48 $\text{fl}$ 25 $\text{gr}$ = $\text{sch}$
Für verkaufte alte Gewehre . . . . .	30 = = = =
	78 $\text{fl}$ 25 $\text{gr}$ = $\text{sch}$
4) Conto der Stadtverordneten.	
5) Conto der Pensionen und Wartegelder.	
Eingegangene Sporteln des vormaligen	
Stadtgerichts . . . . .	9163 $\text{fl}$ 4 $\text{gr}$ 9 $\text{sch}$
Landgerichts . . . . .	1113 = 22 = 3 =
Criminalamts . . . . .	1419 = 6 = 9 =
Fiscalischer Beitrag wegen des Letztern . . . . .	48 = 9 = 1 =
	11744 $\text{fl}$ 13 $\text{gr}$ 2 $\text{sch}$
6) Conto der Gefangenen . . . . .	
7) Conto der Schulen.	
Beiträge neuer Gemeindeglieder . . . . .	14612 $\text{fl}$ 12 $\text{gr}$ 5 $\text{sch}$
Zuschuß-Restitution aus der Caffe der vereinigten Freischule pr. 1856 . . . . .	48 = 5 = 4 =
	14660 $\text{fl}$ 17 $\text{gr}$ 9 $\text{sch}$
8) Conto der milden Anstalten und Zwecke . . . . .	
9) Conto des Marktwesens und der Rathsdienere . . . . .	
10) Conto der Schleusen . . . . .	
11) Conto der Brücken, Wehre, Ufer, Stege . . . . .	

12) Conto der Wohlfahrtspolizei.	
Rückvergütung für eine Blinde . . . . .	6 $\text{fl}$ 22 $\text{gr}$ 5 $\text{sch}$ <sup>1)</sup>
Leichenschauelder . . . . .	140 = 22 = 5 =
Rückvergütung für Herrn Georgi . . . . .	488 = 5 = = =
Erlös für vom Rathhause verkauftes Mobiliar . . . . .	135 = 15 = = =
	771 $\text{fl}$ 5 $\text{gr}$ = =
13) Conto der Anlagen.	
Pachtgeld für die Schwanenteichfischerei, die Grasnutzung in den Anlagen und für Holz aus letzteren . . . . .	80 $\text{fl}$ 20 $\text{gr}$ = $\text{sch}$
Pachtgeld für das Eis auf dem Teiche im Rosenthal . . . . .	10 = = = =
	90 $\text{fl}$ 20 $\text{gr}$ = $\text{sch}$
14) Conto der außerordentlichen Ausgaben . . . . .	
15) Conto des Marstalles.	
Für Fuhren . . . . .	8208 $\text{fl}$ 10 $\text{gr}$ = $\text{sch}$
= Dünger . . . . .	1466 = 15 = = =
= verkaufte austrangirte Pferde . . . . .	30 = = = =
	9704 $\text{fl}$ 25 $\text{gr}$ = $\text{sch}$
16) Conto des Brunnen- und Röhrtwesens.	
Abwartung der Privatrohrleitungen . . . . .	984 $\text{fl}$ 22 $\text{gr}$ 5 $\text{sch}$
Für Arbeiten an denselben . . . . .	3449 = 29 = 5 =
Für Arbeiten an den Privatbrunnen . . . . .	3187 = 23 = 5 =
Für verkauftes Material . . . . .	112 = 21 = 3 =
	7735 $\text{fl}$ 6 $\text{gr}$ 8 $\text{sch}$
17) Conto des Rittergutes Taucha.	
Pachtgeld . . . . .	2550 $\text{fl}$ = $\text{gr}$ = $\text{sch}$
Reparaturkostenbeitrag . . . . .	15 = = = = <sup>2)</sup>
Erbzinsen . . . . .	59 = 16 = = = <sup>3)</sup>
	2624 $\text{fl}$ 16 $\text{gr}$ = $\text{sch}$
18) Conto des Rittergutes Grasdorf mit Grabfeld und Portis.	
Pachtgeld . . . . .	3198 $\text{fl}$ 23 $\text{gr}$ 1 $\text{sch}$
Reparaturkostenbeitrag . . . . .	30 = = = =
Erbzins . . . . .	1 = 8 = 5 =
Ablösungsrenten-Restitution . . . . .	24 = 2 = = = <sup>4)</sup>
Ablösungsrente von Schwarzburger . . . . .	1 = 8 = 5 =
	3255 $\text{fl}$ 12 $\text{gr}$ 1 $\text{sch}$

<sup>1)</sup> Die Blinde ist seit 1. April aus der Anstalt entlassen.  
<sup>2)</sup> Auf 3/4 Jahr.  
<sup>3)</sup> Wegen erfolgter Ablösung.  
<sup>4)</sup> Der übrige Theil ist vom Pächter nicht zu restituiren.

19) Conto des Rittergutes Cunnersdorf mit Panitzsch.	
Pachtgeld . . . . .	1850 <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i>
Reparaturkostenbeitrag . . . . .	40 = — = — <sup>b)</sup>
	<hr/> 1890 <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i>
20) Conto der Rittergüter Lindenau und Leußsch.	
Erbzinsen und andere Gefälle . . . . .	315 <i>ap</i> 12 <i>gr</i> — <i>sch</i>
21) Conto des Gutes Pfaffendorf.	
Pachtgeld vom Gute und den dazu gehörigen Grundstücken und Miethzins für eine Sommerwohnung . . . . .	5807 <i>ap</i> 14 <i>gr</i> 1 <i>sch</i>
Steuerbeitrag von der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie . . . . .	4 = 12 = 8 =
Getreidezinsrente, Erbzins, Kirchnutzung und für Sand . . . . .	126 = 21 = 2 =
Entschädigung von der Thüringer Kohlenbau-Gesellschaft für Ueberlassung von Erde zur Abgrabung . . . . .	1200 = — = — =
	<hr/> 7138 <i>ap</i> 18 <i>gr</i> 1 <i>sch</i>
22) Conto der Güter Connewitz und Thonberg.	
Pachtertrag von beiden Gütern incl. Reparaturkostenbeitrag . . . . .	4443 <i>ap</i> — <i>gr</i> 5 <i>sch</i>
Restituirte Grundsteuern u. Gemeindebeiträge von den Regel'schen und Scherell'schen Feldern . . . . .	49 = 26 = 6 =
Erbzinsen . . . . .	96 = 1 = 3 =
Beitrag zur Katechetensoldung . . . . .	60 = — = — =
Für ausgegrabenen Thon . . . . .	188 = 3 = 9 =
Für verkauften Sand und Kies . . . . .	2828 = 24 = 6 =
Für verkauften Lettig und Lehm . . . . .	72 = 4 = — =
Antheil von den Connewitzer Gemeindeeinkünften . . . . .	3 = — = — =
	<hr/> 7741 <i>ap</i> — <i>gr</i> 9 <i>sch</i>
23) Conto der Rittergüter Althen und Plößen, so wie der gemeinen Dorfschaften.	
Pachtgelder . . . . .	554 <i>ap</i> 24 <i>gr</i> — <i>sch</i>
Erbzinsen . . . . .	243 = 11 = 7 =
	<hr/> 798 <i>ap</i> 5 <i>gr</i> 7 <i>sch</i>
24) Conto des Holz- und Bauhofs.	
Für verkaufte Nutz- und Brennholzer . . . . .	31654 <i>ap</i> 22 <i>gr</i> 2 <i>sch</i>
Für verliehene Baugeräthschaften . . . . .	112 = 24 = 5 =
	<hr/> 31767 <i>ap</i> 16 <i>gr</i> 7 <i>sch</i>
25) Conto der Waldungen.	
Pachtgelder von zwei Plätzen im Rosenthale . . . . .	817 <i>ap</i> 27 <i>gr</i> 6 <i>sch</i>
Holzertrag der Forsten . . . . .	30009 = 29 = 9 =
	<hr/> 30827 <i>ap</i> 27 <i>gr</i> 5 <i>sch</i>
26) Conto der Mühlen.	
Pachtgelder von den 4 Mühlen . . . . .	7316 <i>ap</i> 13 <i>gr</i> — <i>sch</i>
Zinsen für bauliche Erweiterungen u. Reparaturkostenbeiträge . . . . .	16 = — = — =
Beitrag zur Feuerversicherungs-Prämie . . . . .	7332 <i>ap</i> 13 <i>gr</i> — <i>sch</i>
27) Conto der Wiesen und Triften.	
Pachtgelder . . . . .	7355 <i>ap</i> 6 <i>gr</i> 9 <i>sch</i>
28) Conto der Jagden und Fischerei.	
Pachtgelder für Jagden und Fischerei . . . . .	297 <i>ap</i> 26 <i>gr</i> 6 <i>sch</i>
Ertrag von Wildpret . . . . .	515 = 15 = — =
	<hr/> 813 <i>ap</i> 11 <i>gr</i> 6 <i>sch</i>
29) Conto des Steinbruchs bei Grassdorf.	
Für Bruch- und Schlagsteine . . . . .	8484 <i>ap</i> 10 <i>gr</i> 5 <i>sch</i>
30) Conto der Bergwerkskure.	
Ausbeute . . . . .	50685 <i>ap</i> 10 <i>gr</i> — <i>sch</i>
31) Conto der Ziegelscheune.	
Pachtgeld . . . . .	1420 <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i>
Reparaturkostenbeitrag und Zinsen für Baucapital . . . . .	32 = — = — =
	<hr/> 1452 <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i>
32) Conto der Häuser in der Stadt.	
Miethzins von Commungebäuden . . . . .	43554 <i>ap</i> 7 <i>gr</i> 8 <i>sch</i>
Dergleichen aus dem Kriegsschulden-Tilgungsfond . . . . .	2877 = 23 = 3 =
Erlös für verkauften altes Mobililar . . . . .	74 = 27 = — =
Restituirte Grundsteuern von abgetragenen Gebäuden . . . . .	317 = 1 = 3 =
	<hr/> 249093 <i>ap</i> 8 <i>gr</i> 5 <i>sch</i>
33) Conto des alten Hauptsteueramtsgebäudes.	
Miethzinsen . . . . .	1898 <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i> <sup>c)</sup>

<sup>b)</sup> Auf 2 Jahre.  
<sup>c)</sup> Incl. 390 Thlr. Vorauszahlung.

34) Conto des Schauspielhauses.	
Zinsen für das Anlagecapital der Gasbeleuchtung . . . . .	111 <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i>
Für den Gebrauch der Cossitten . . . . .	16 = 8 = — =
	<hr/> 127 <i>ap</i> 8 <i>gr</i> — <i>sch</i>
35) Conto der Räume und Plätze.	
Pachtgelder . . . . .	353 <i>ap</i> 7 <i>gr</i> 5 <i>sch</i>
36) Conto der Buden.	
Miethzinsen . . . . .	11686 <i>ap</i> 5 <i>gr</i> — <i>sch</i>
37) Conto des Getreidevorraths.	
Lieferung an den Marstall:	
Zur Beköstigung des Marstallpersonals, zur Fütterung der Pferde u. der Schwäne . . . . .	4170 <i>ap</i> 4 <i>gr</i> 6 <i>sch</i>
Rente für abgelöstes Zinsgetreide . . . . .	175 = 14 = 1 =
	<hr/> 4345 <i>ap</i> 18 <i>gr</i> 7 <i>sch</i>
38) Conto der fiscalischen Entschädigungsrenten.	
Vom Stapelrechte . . . . .	46250 <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i>
Salzhanprivilegium . . . . .	231 = 9 = 5 =
	<hr/> 46481 <i>ap</i> 9 <i>gr</i> 5 <i>sch</i>
39) Conto der indirecten Abgaben.	
Damm- und Brückengelder . . . . .	17016 <i>ap</i> 21 <i>gr</i> 4 <i>sch</i>
Marktrechtgeld von Getreide, Heu, Stroh, Holz, Kohlen, Victualien, Schlachtvieh, sowie von Brodbäckern und Landfleischern . . . . .	24773 = 26 = 4 =
Mess-, Stand- und Concessionsgeld . . . . .	12565 = 22 = 1 =
Standgeld von leeren Wagen in den Messen . . . . .	58 = 10 = — =
Mess- und Scheffelgeld vom Getreidebeiträge zu den Kosten für Besserung der Egelsstraße . . . . .	807 = 7 = 2 =
91 = 5 = 7 =	
Areal-Abtretung an der Zeiger Straße . . . . .	282 = 22 = 5 =
	<hr/> 55595 <i>ap</i> 25 <i>gr</i> 3 <i>sch</i>
40) Conto der Waagegebühren.	
Wiegegelder . . . . .	1808 <i>ap</i> 7 <i>gr</i> 5 <i>sch</i>
Waagescheingebühren . . . . .	293 = 2 = 5 =
	<hr/> 2101 <i>ap</i> 10 <i>gr</i> — <i>sch</i>
41) Conto der directen Abgaben.	
Communalgefälle und Bürgerchoß . . . . .	71330 <i>ap</i> 18 <i>gr</i> 3 <i>sch</i>
Erbzinsen . . . . .	1048 = 26 = 3 =
Ältere Schoß-, Dpfer- und Wächtergeldreste . . . . .	17 = 22 = 6 =
	<hr/> 72397 <i>ap</i> 7 <i>gr</i> 2 <i>sch</i>
42) Conto der Kirchen.	
Beiträge zu den Schulen:	
aus der Neukirche . . . . .	— <i>ap</i> — <i>gr</i> — <i>sch</i>
aus der Peterskirche . . . . .	3315 = 22 = 9 = <sup>1)</sup>
43) Conto der Gasbeleuchtungs-Anstalt.	
Ueberschuß . . . . .	21183 <i>ap</i> 24 <i>gr</i> 9 <i>sch</i>
44) Conto verschiedener Einnahmen und Ausgaben.	
Braubilletgebühren . . . . .	114 <i>ap</i> 23 <i>gr</i> 2 <i>sch</i>
Conc.-G. v. d. Branntweimbrennern ic. . . . .	690 = 29 = 5 =
Standgelder vom Waageplatze, Wollmarkte ic. . . . .	832 = 17 = 5 =
Canon von einigen Innungen . . . . .	17 = 8 = 2 =
Concessionsgelder von den Trödlern . . . . .	233 = — = — =
Dergl. von den Judenküchen . . . . .	90 = — = — =
Dergl. von drei Weißbäckereien . . . . .	225 = — = — =
Dergl. von den Leichenkutschen . . . . .	18 = — = — =
Dergl. f. den Gebrauch d. Leichenwagens . . . . .	650 = — = — =
Für verliehene Waagen, Gewichte ic. . . . .	582 = 22 = 1 =
Von Beerbigungen . . . . .	569 = 2 = 5 =
Ertrag der Hundsteuer . . . . .	3172 = 23 = 6 =
Restituirter Sequestrationskosten-Vorschuß . . . . .	150 = — = — =
Diverse Einnahmen . . . . .	165 = 15 = 7 =
	<hr/> 7511 <i>ap</i> 22 <i>gr</i> 3 <i>sch</i>
45) Conto des Zoll- und Lagerhofes.	
Restitution auf den in den Jahren 1854 und 1855 aus der Stadtcasse erhobenen Zuschuß . . . . .	3148 <i>ap</i> 9 <i>gr</i> 3 <i>sch</i>
46) Conto der Zinsen.	
a. Von Staatspapieren und Actien . . . . .	7190 <i>ap</i> 15 <i>gr</i> 1 <i>sch</i>
b. Vom Anlagecapital der Gasbeleuchtungsanstalt . . . . .	13018 = 26 = 7 =
c. Von gemeinen Capitalien ic. . . . .	102 = 2 = 3 =
d. Von Hypotheken . . . . .	2616 = 28 = 1 =
e. Vergütete Stückzinsen von der 4% Anleihe . . . . .	1519 = 18 = 7 =
f. Zufällige Zinsen . . . . .	418 = 5 = — =
	<hr/> 24866 <i>ap</i> 5 <i>gr</i> 9 <i>sch</i>

<sup>1)</sup> Incl. 215 Thlr. 22 Rgr. 9 Pf. aus dem Jahre 1856.

47) Conto der Stammvermögens-  
Casse . . . . .

550929	4	4
88759	—	4
639688	4	8

Cassenbestand im Jahre 1856 . . . . .  
Hauptsumme . . . . .

Was nun die vom Finanzausschusse bewirkte Prüfung dieser Rechnung, so wie die Berichterstattung desselben darüber anlangt, so war

zu Conto 8, Jacobshospital,

ein Antrag,  
die entsprechendere Aufstellung des Budgets der Rechnung gegenüber betreffend,  
vom Ausschusse gestellt, dem St.-B. Bachhaus den weiteren Antrag beifügte,  
das Collegium möge den Rath ersuchen, darüber Auskunft zu geben, wie weit die Verhandlungen wegen Herbeiziehung der flottirenden Bevölkerung gediehen seien.  
Dieser Antrag fand Unterstützung und gleich dem des Ausschusses einhellige Annahme. \*)

Conto 14.

Der Vorschlag,  
die Eröffnung eines besonderen Vorschusscontos betreffend,  
fand ebenfalls die einhellige Zustimmung der Versammlung.

Conto 24.

Das Einverständnis mit dem vom Rath in Aussicht gestellten Modus der künftigen Budgetaufstellung mit Ausschreibung nicht verwilligter Posten soll im Rückschreiben ausdrücklich ausgesprochen werden.

Conto 39.

Nach Ansicht des Ausschusses ist  
1) die Arealabtretung an der Zeiger Straße dem Stammvermögen zu creditiren;

auch soll  
2) beantragt werden, Begleitzettelgeld u. vom Marktrecht künftig getrennt zu halten.

Ersteres soll im Rückschreiben bemerkt, auch der Antrag unter 2 an den Rath gebracht werden.

Vorbehaltlich der Prüfung der Stammvermögensübersichten wurde endlich, nach Vorschlag des Ausschusses, die Justification der Rechnung einstimmig ausgesprochen.

In der folgenden nicht öffentlichen Sitzung beschloß das Collegium, bei den eingangs gedachten, in öffentlicher Sitzung angezeigten Beförderungen des Expedienten Lange und des Rathscopisten Franz auf die Geltendmachung des ihm verfassungsmäßig zustehenden Widerspruchsrechts zu verzichten.

\*) Anmerkung. Der Antrag wird sich für jetzt erledigen, da der Stadtrath über diesen Gegenstand bereits bei Vorlegung der Rechnungen der gedachten Anstalt sich ausgesprochen hat und daher bei den späteren diesfälligen Verhandlungen hierauf zurückzukommen sein wird.

## Sitzung der Stadtverordneten

am 26. Januar.

Den im vorigen Sitzungsberichte erwähnten Rosmäcker'schen Vorschlag hat sich St.-B. Adv. Rose angeeignet. Die Anwesenheit berührt gleichzeitig die Geschäftskreise der Ausschüsse für Finanzen, Bauwesen und Schulen, weshalb der Herr Vorsteher es angemessener fand, einen besonderen Ausschuss zur Berichterstattung über den Vorschlag zu bilden, was allgemein anerkannt wurde. — In einer früheren Sitzung wurde die Frage aufgeworfen: ob ein Antrag auf Schluss der Debatte in sofortige Berathung zu ziehen sei? oder ob der Antragsteller erst dann zum Worte gelassen werden solle, wenn nach Anhörung der früher angemeldeten Redner die Reihe des Vortrags an ihn komme? Der Vorsteher hatte sich für die letztere Alternative entschieden, St.-B. Adv. Rose dagegen ist der Ansicht, daß solchen Falls der Antrag auf Schluss der Debatte post festum kommen würde, da in der Regel die Debatte erschöpft sei, wenn die angemeldeten Vorträge angehört worden sind. In einem schriftlichen Antrage motivirt er die Nothwendigkeit einer andern und bestimmten Fassung des betreffenden Artikels der Geschäftsordnung und die sofortige Beschlussfassung über ein Interimisticum. Auf den Vorschlag des Vorstehers wurde jedoch das Rose'sche Scriptum dem Verfassungsausschusse zur schleunigen Begutachtung, wo möglich bis zur nächsten Sitzung, überwiesen und dadurch ein provisorischer Beschluss überflüssig gemacht.

Der Jahresbericht von 1858 über die Thätigkeit des städtischen Sparvereins war durch den Vorstand desselben, Buchhändler Mayer, in 60 Exemplaren zur Vertheilung unter die Herren Stadtverordneten überreicht worden, um ihm dadurch eine Publicität zu verschaffen, wofür Seitens der Hausbesitzer nicht hinreichend gesorgt worden ist. Die menschenfreundlichen Bestrebungen des Vereins wurden durch ein Dankvotum anerkannt und die

Exemplare des Berichts vertheilt. — Der in voriger Sitzung von dem St.-B. Bachhaus gestellte Antrag: dem Stadtrath wiederholt um Auskunft darüber zu ersuchen, was zur Heranziehung der flottirenden Bevölkerung zu den Kosten der Krankenpflege geschehen sei? ist nach einer Anzeige des Vorstehers überflüssig geworden, da in der vom Rath überreichten Rechnung über Einnahme und Ausgabe beim Jacobshospital die beregte Auskunft ertheilt worden ist und im Revisionsbericht zur Sprache kommen wird. — Es konnte nunmehr zur Tagesordnung, zunächst zur Wahl eines besoldeten rechtskundigen Stadtraths auf Lebenszeit übergegangen werden. Mit der bedeutenden Mehrheit von 47 Stimmen wurde der Vorsteher der Versammlung, Herr Adv. Julius Franke, erwählt, neben welchem 7 Stimmen auf den Adv. Rose, je eine auf Dr. Heine und den Vicevorsteher Advocat Klein gefallen waren. Mit bewegter Stimme sprach der Erlorene die Annahme der Wahl, den Dank für das ihm geschenkte Vertrauen und die Versicherung aus, daß der Beschluß vom 26. Jan. 1859 nach seinem aufrichtigen Willen und Streben zur Befriedigung Aller gereichen solle. — Der Rath hat beschlossen, den kargen Wochenlohn des zweiten Aufwärters an der Thomasschule auf  $1\frac{1}{2}$  Thlr. zu erhöhen, was eine Mehrausgabe von jährlich 33 Thlr. 8 Ngr. 4 Pf. veranlaßt. Der Ausschuss für Kirchen, Schulen und milde Stiftungen erklärte durch den Mund seines Referenten, St.-B. Willisch, diese Zulage einstimmig als hinreichend gerechtfertigt und die Versammlung trat diesem Beschlusse bei. Der Vorsitzende des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, Stadtv. Adv. Vogel, hatte drei Gutachten zu erstatten. Der Stellenwechsel der Geistlichen an der Thomaskirche giebt Veranlassung, die Diakonatswohnungen einer nothwendig gewordenen Herstellung zu unterwerfen, die bei der Wohnung des Archidiaconus einen Aufwand von 982 Thlr. 16 Ngr. 3 Pf., bei derjenigen des Diaconus von 974 Thlr. 13 Ngr. 6 Pf., bei der des Subdiaconus von 549 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf., zusammen von 2406 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf. erfordert. Der Ausschuss hat das Bedürfnis einstimmig anerkannt und empfahl die Bewilligung, die ohne Discussion eben so einstimmig erfolgte. — Eine solche Bereitwilligkeit fehlte gänzlich, als die Nachforderung des Rathes von 10000 Thlr. zu den Kosten der Parkanlagen am Rosplatz zum Vortrage gelangte. Schon am 4. Juni v. J. hat die Versammlung eine Beschlussfassung hierüber ausgesetzt, bis der Rath das Bedürfnis genauer nachgewiesen haben würde. Nun war zwar ein umfangreiches Zahlenwerk eingegangen und demselben die Versicherung beigefügt worden, daß diese Summe aus den Beständen der Anleihe von 1856 bestritten werden könne, doch erklärte der Ausschuss, gerade dasjenige nicht erfahren zu haben, was er vorzüglich zu wissen wünsche. Er müsse daher auch heute wieder empfehlen, die Bewilligung einstweilen abzulehnen und den Rath zu ersuchen, eine den Positionen der anfänglichen Anschläge entsprechende Rechnung über die zehnerigen Verwendungen vorzulegen, um die Etatsüberschreitungen dadurch kennen zu lernen. Die Versammlung conformirte sich einstimmig mit diesem Antrage. Der letzte Gegenstand betraf die projectirte Regulirung des Augustusplatzes. Der Rath beabsichtigt, die neu gebaute Fahrstraße vom Museum bis zum Petersthore an die Häuserreihe zu verlegen, welche am Weinnäpfchen entstehen wird und sie an den Gebäuden des Rosplatzes fortzuführen, was 1476 $\frac{1}{2}$  Thlr. kosten würde; ferner soll der Augustusplatz durch unterirdische thönerne Röhren entwässert, vollständig geebnet und vom Felsche'schen bis zum Schwarze'schen Hause ein Fußweg mit bosfirtem Pflaster angelegt werden. Diese Kosten berechnen sich auf 1280 Thlr. 8 Ngr., zusammen auf 2757 Thlr. 8 Ngr. Wenn jedoch nach einem weiteren Vorschlage des Rathes die Vertiefungen am Schneckenberge ausgefüllt werden, um den Augustusplatz in ein regelmäßiges Viereck zu verwandeln, so würde der Gesamtaufwand auf 11462 Thlr. 8 Ngr. ansteigen. Der Ausschuss hat sich von der Nothwendigkeit einer alsbaldigen Ausführung aller dieser Arbeiten nicht überzeugen können und glaubt, daß erst die Parkanlagen am Rosplatz zu beenden wären, bevor man in Betracht ziehe, was von diesen neuen Plänen zu billigen sei. Er beantragte daher, sie vorläufig sämmtlich abzulehnen. Eine Minderheit von drei Stimmen verwendete sich inzwischen für die baldige Verlegung der Fahrstraße an das Weinnäpfchen und von da weiter. Stadtv. Dr. Heyner gab in ausführlichem Vortrage zu bedenken, daß der Hintergedanke bei den Arbeiten am Schneckenberge zu bestehen scheine, diese Anhöhe später in den Schwanenteich hinabzuwerfen, dadurch eine völlig ebene Fläche herzustellen und der Anlage ihren schönsten Reiz zu entziehen. Die Wärme, womit er den Embryo eines solchen Projectes bekämpfte, erregte eine Theilnahme, die sich durch Bravorufen kund gab. Der Discussion, welche sich entspann und fast  $1\frac{1}{2}$  Stunde lang fortgeführt wurde, vermögen wir nicht zu folgen und erwähnen nur, daß drei Anträge Unterstützung fanden. Professor Dr. Bursian nahm sich der Entwässerung und Ebenung des Augustusplatzes, so wie des Fußweges längs der Universität, Stadtv. Willisch aber der Fahrstraße am Weinnäpfchen an. Bei der Fragstellung ließ der Vorsteher — unter Vorbehalt der eben genannten drei Anträge — zuerst über den Antrag des Ausschusses abstimmen, der einstimmig

angenommen wurde. Von jenen Anträgen wurde der erste mit 38 gegen 15, der zweite mit 45 gegen 10 und der dritte mit 39 gegen 14 Stimmen verworfen und damit die Sitzung geschlossen.

### Die Bildungsvereine für Gewerbsgehülfen.

Wenn mit uns, mehr als in irgend einem Zeitalter, die Zeit in Riesenschritten vorwärts geeilt ist, wenn ein Umschwung in allen Verhältnissen eingetreten, dessen Richtung keine Erfahrung sofort zu bestimmen vermochte, so war es wohl zu entschuldigen, wenn nicht Jeder sofort dem Strome des neuen Lebens namentlich auf dem Gebiete des Gewerbes sich zuwendete, mißtrauend eines Theils der Dauer seines Laufes, andertheils am Hergebrachten und Gewohnten stark festhaltend.

Doch hat dieser Grund nur bis zu dem Momente des Zollvereinsabschlusses auf einige Geltung Anspruch. Nach diesem für das deutsche Gewerbe wichtigen Zeitabschnitte prägte sich mehr und mehr die Richtung aus, welche die Verhältnisse des Gewerbes nahmen.

Mit der damit zusammenhängenden Befolgung veränderter Grundsätze auf dem Gebiete des industriellen wie volkswirtschaftlichen Lebens überhaupt hätten folgerichtig auch die Kunstgewerbsverhältnisse mit jenen in Einheit gebracht werden sollen. Daß es nicht geschah, daß man die Großindustrie losriß von ihm und nur sie auf eine freiere Basis stellte, während das Handwerk in fast allen Beziehungen im Zwange seiner alten Formen verblieb, hat nicht nur materielle, sondern auch moralische Nachteile gebracht, Nachteile, die längst um so fühlbarer geworden sind, je größer die Widersprüche waren, welche man damit in unser bürgerliches Leben hereingeworfen hat.

Abgesehen von andern Verhältnissen sei es gestattet, die Aufmerksamkeit aufs Neue auf eine schon vielbesprochene Frage zu lenken, die wichtig und der Beachtung werth ist, — die über die jungen Handwerker verhängten Verbote jeglicher Vereinigung, selbst der für Bildungszwecke, und die Wirkung der deshalb auf dieser Volksklasse gegenwärtig drückend lastenden Lebenszustände in Betracht der Natur seiner Elemente inmitten der Veränderungen im Gewerbsleben und in den Anforderungen an dasselbe.

Früher vielleicht als irgend wo anders<sup>1)</sup> war das Gefühl der Nachteile, welche jene Zustände im Handwerklerleben hervorbrachten, in Leipzig unter einer Anzahl Gewerbetreibender zum Bewußtsein gelangt. Zu Anfang des Jahres 1843 beschloß deshalb der damals hier bestehende Kunst- und Gewerbeverein die Gründung eines Bildungsvereins für Gewerbsgehülfen.

Der Umstand, daß für Viele der jungen Leute, die sich dem Gewerbe widmen, die Lehrzeit zu einer Zeit des Verlernens des in der Schule Erworbenen, je nach Ungunst der Verhältnisse für Manchen sogar eine Zeit des Verwilderns wird, je uneingeschränkter das individuelle Leben junger Leute da besonders sich gestaltet, wo dieselben der Fabrikindustrie sich zuwenden; ferner der Mangel jeglicher Zufluchtsstätte, wo gesittete, dem Wirthshausleben nicht zugethane und strebsame Handwerkergehülfen nach der Tagesarbeit ihre Freistunden in nützlicher und sinniger Weise zubringen können, machten das Bedürfnis recht fühlbar, diese Lücke in unserem socialen Gewerbsleben auszufüllen und die daraus entspringenden Nachteile zu beseitigen.

Man konnte sich in jener Zeit nicht verhehlen, daß die Summe der Bildung unter den Gewerbetreibenden mit dem Aufwande der Lehrmittel unsrer deutschen Schulen kaum in Einklang stehe, und erkannte den Umstand, daß den jungen Handwerkern selbst für ihre Fortbildung Vereinigungen versagt waren, als eine wesentliche Ursache, daß nur allzu Viele einem ernsten und geistigen, auf ihre Zukunft und Bestimmung berechneten Leben fern blieben, während geistloses Wirthshausleben den moralischen Verfall vermehrte.

Nach mehrfachen Berichterstattungen erfolgte unter dem 27. Febr. 1845 seitens der hohen Staatsregierung die Genehmigung zur Gründung eines solchen Vereins unter dem Namen: Zweite Abtheilung des Kunst- und Gewerbevereins zunächst für Gewerbsgehülfen.

Hatte die hohe Staatsregierung somit von Anwendung des §. 1, Cap. 1 des Mandats vom 7. Decbr. 1810 abgesehen, so hatte dieselbe doch in der eignen und unmittelbaren Leitung des Gewerbevereins die einzige Garantie erblickt, und es traten die jungen Leute in der dadurch zu beobachtenden Verwaltungsform in ein fast ausschließlich passives Verhältniß.

Damit fehlte der Sache ein wesentliches Moment der Anregung, so daß jener Verein seitens des Gesellenstandes eine verhältnißmäßig nur geringe Benutzung fand, die sich mit dem Frühjahr 1846 bis auf einige Individuen gänzlich verlor.

Nach 1½-jähriger Ruhe suchte eine Anzahl junger Leute im October 1847 um die Wiederaufnahme eines solchen Vereins beim Kunst- und Gewerbeverein nach, welche von letzterem so gewährt wurde, daß man den jungen Leuten auch bei der Verwaltung so

<sup>1)</sup> Nur in Gotha und Coburg hatten gleichzeitig mit Leipzig ähnliche Bestrebungen stattgefunden.

weit Antheil zugestand, als der Gewerbeverein gemäß seiner Verpflichtung der hohen Staatsregierung gegenüber thun durfte.

Von da an sahen wir seine Wirksamkeit in erfreulichen Erfolgen für seine Theilnehmer gekrönt, selbst durch die bewegten Jahre von 1848 und 1849 hindurch. Wie ganz anders hat sich dieser Bildungsverein junger Handwerker, welcher 1848, von dem allgemeinen Vereinsgesetze Gebrauch machend, ein eignes Statut entworfen hatte, bewährt den unklaren politischen Bestrebungen des damals neben ihm bestehenden Arbeitervereins gegenüber! Treu dem Zwecke seiner Stiftung hat er seine Theilnahme an jeglichem politischen Wirken auch da versagt, wo die hochgehenden Wogen der Zeit gar manchen anderen fortreißen. Der gesunde Sinn der Majorität seiner Theilnehmer bewahrte ihn vor dem Gemeinen, wie Ueberspannten.

Und doch ist auch dieser Verein den Folgen der Zeit erlegen. Hatte seinem Bestehen die Bestimmung geschadet, daß Unmündige, somit ein großer Theil der zumeist der Fortbildung Bedürftigen nicht Antheil nehmen konnten, so wurde seine gänzliche Auflösung auf Grund der vom hohen Bundestage unter dem 13. Juli 1854 gegebenen Verordnung, wonach Unselbstständigen ein Vereinigungsrecht versagt wurde, aus formellem Grunde entschieden.

Seitdem ist für die intellectuelle und moralische Bildung, wie für die Unterstützung des bessern Theils der Gewerbsgehülfen hier nichts wieder geschehen.

Die früheren Theilnehmer sind längst zerstreut über das deutsche Vaterland; Manche von ihnen sind jetzt Bürger unsrer Stadt, geachtet als wackre, gebildete junge Gewerbsleute.

Ganz anders aber haben sich inzwischen derartige Bestrebungen im übrigen Deutschland gestaltet.

Welche Bedeutung die enggegliederten und im Wesentlichen auf gleicher Grundlage ruhenden katholischen Gesellenvereine<sup>2)</sup> gewonnen haben, ist wiederholt öffentlich besprochen worden und kann als bekannt voraus gesetzt werden.

Die Art und Weise, wie andere ähnliche Vereine der norddeutschen Städte, vor allen die Bildungsvereine in Hamburg, Hannover und Bremen, sich bewährt haben, zeigt ganz deutlich, wie in den strebsamen jungen Gewerbsleuten die starken Wurzeln zur ehrenvollen Erhaltung des deutschen Handwerksstandes zu suchen und zu pflegen sind.

Darum wird jeder mit den Verhältnissen des Gewerbes Vertraute die Förderung solcher Bildungsvereine wünschen, da dieselben sicherlich politisch keineswegs gefährlich, dagegen eine moralische Nothwendigkeit im gegenwärtigen Gange der Zeit bleiben.

Wer mag behaupten, daß der Boden, auf dem das Kleingewerbe gegenwärtig steht, ein für dasselbe günstiger sei? Beschäftigt nicht die schwierige Lösung vieler in das Gewerbsleben so tief eingehender Fragen seit Jahren die einsichtsvolle und gewissenhafte Regierung unsres eignen Landes, um die Forderungen der Jetztzeit mit dem positiven Rechte in Einklang zu bringen? Haben sich nicht gleichzeitig in Oesterreich, Hannover, Bremen und Frankfurt gleiche Aenderungen vorbereitet! Daß die Entscheidung nicht einem Rückgange auf alte Verhältnisse, sondern gewiß einer freieren Bewegung förderlich sein werde, davon dürfte wohl jeder Unbefangene überzeugt sein.

Die Freiheit aber in jeglicher Beziehung, ob materieller oder moralischer Natur, erfordert reifes Nachdenken, ihr Gebrauch Vorsicht, ihre Erhaltung durchdachte Grundsätze und unverbrüchliches Halten an den Vorschriften der Vernunft; sie bedingt das Streben zur weisen Vereinigung der besondern Rechte mit dem gemeinsamen Besten und kann nimmer in der größern Willkür des Einzelnen dauernd Bestand haben.

Dürfen wir uns scheuen vor dem Geständniß, daß der Sondergeist gerade im Gewerbe nur zu viel geschadet hat und daß über der nutzlosen Verfechtung kleinlicher Interessen das Allgemeine und Gute verschert und vergessen worden ist?

Das Uebel wird durch sein Verläugnen nicht kleiner und durch die Erkenntniß nicht größer, wohl aber heilbar, wenn man sich nicht abzufinden gedenkt mit halbem Geständniß des Versäumten, sondern der von der Zeit gebotenen Aufforderung folgt, dem Jüngern das in reicherm Maße zu gewähren, was bisher bei Manchem gefehlt hat —

Bildung, intellectuelle und moralische.

Und wenn die jungen Gewerbsleute den Werth derselben zu schätzen wissen, wenn sie ihre Verpflichtung gegen sich selbst und die Gesellschaft erkennen wollen, die ihnen immerhin noch als Erbe zukommende bessere deutsche Sitte und deutsches Familienleben im Gewerbsstande zu erhalten, zu fördern und zu pflegen, so werden sie selbst ihre künftige Wohlfahrt auf diesem nächsten und sichersten Wege suchen, der Kreis der Aufklärung wird damit zunehmen, der Wohlstand sich vergrößern und der Sinn für gesetzliche Ordnung wachsen fort und fort. Im anderen Falle gehen sicherlich ihrer Viele verloren mit ihrem Stande, überwältigt durch andere Gewalten, die über ihr Schicksal gebieten. Sie haben dann sich selbst und ihre Zeit verloren.

<sup>2)</sup> Begründet von A. Kolping, jetzt Domvicar zu Köln, Bericht der Allg. Zeitung Nr. 501 vom 6. Novbr. 1858.

Ein Gewerbe Verhältni Frankrei in Deu fröhem den Arb schäftig zu hind zuehung und we betrieb der Be torisch im Ge Intelli wohnt. Di Sinn in Eng theile, bei un Uebel mehr noth, bleibt in un Mens die K selbe gänzu die Le ein E um se in die sich f weck binde einen weitre schaff die fr des li Besti strebe bana Bür nicht chen Gut vern was des Bi grof wu um die un die Se Ze Pe

Ein weiterer Grund für die Bestrebungen zur Bildung des Gewerbestandes sind die kaum trügenden Anzeichen, daß auch unsere Verhältnisse sich der Richtung zuneigen, welche das Gewerbe in Frankreich und England bereits genommen hat<sup>3)</sup>. Und wenn auch in Deutschland, Dank unserer Schulgesetze, die Kinder nicht in so frühem Alter auf Kosten ihrer Gesundheit und Lebensbildung auf dem Arbeitsmarkt geschleppt werden dürfen, so möchte doch die Beschäftigung von Frauen bei ausgedehntem Fabrikbetriebe schwerer zu hindern sein. Daß aber das Familienleben unter der Entziehung dieser so wichtigen Stütze leidet, wird Niemand bezweifeln, und wenn es auch nicht in der Nothwendigkeit liegt, daß eine so betriebene Industrie entsetzliche, so ist ihr doch in jenen Staaten der Verfall des Familienlebens unter den arbeitenden Classen notorisch nachgefolgt. Auch bei uns würde dieselbe gleiche Nachtheile im Gefolge haben, welche sicher um so mehr wachsen, je weniger Intelligenz und sittliches Gefühl im Gemüthe der Familienväter wohnt.

Die Förderung der cooperativen Associationen<sup>4)</sup>, welche den Sinn für Familie, Ordnung und bessere Sitte heben sollen, und in England unter kleinen Gewerbsleuten und Arbeitern viele Nachtheile, welche auf denselben lasteten, gemindert haben und auch bei uns in der Zukunft geeignet sind, den Druck mannichfacher Uebel zu mildern, welche die mittleren und ärmeren Volksclassen mehr und mehr zu bedrücken drohen<sup>5)</sup>, gleichviel, ob Wohnungsnoth, Theuerung oder Verdienstlosigkeit ihr Name ist, immerhin bleibt ihre Erreichung nicht denkbar bei sittlich verkommenen oder in unbürgerlicher Rohheit und in groben Leidenschaften versunkenen Menschen.

Da nun überdies im Allgemeinen jetzt weit weniger als sonst die Kinder besserer Familien dem Handwerk sich zuwenden, das selbe vielmehr aus den ärmeren und letzten Volksclassen seine Ergänzung findet, bei denen, abgesehen von moralischer Erziehung, die Lebensbildung oft gar mangelhaft ist, so liegt hierin abermals ein Beweis der Nothwendigkeit der Bildungshülfe für dieselben, um so mehr als die Kräfte der Sonntagsschulen das Bedürfnis in dieser weiten Ausdehnung nicht zu befriedigen vermögen, und sich so das Verlangen der jungen Gewerbsgehülfen, den Bildungszweck in den Freistunden mit sinniger geselliger Erholung zu verbinden, durch die Verhältnisse rechtfertigt<sup>6)</sup>.

Mehr als manche andere Stadt möchte Leipzig geeignet sein, einen solchen Bildungsverein dauernd zu pflegen und mit ihm ein weittragendes Mittel zur Beförderung allgemeiner Bildung zu schaffen. Die trefflichen Elemente für den Unterricht junger Leute, die fortwährend in Leipzig, als Universitätsstadt und Mittelpunkt des literarischen Verkehrs, vorhanden sind, würden der Erfüllung der Bestimmung des Vereins sehr förderlich sein. Seit zwei Monaten streben denn auch eine Anzahl junger Gewerbsgehülfen wieder danach, einen solchen Bildungsverein mit Hülfe selbstständiger Bürger von Neuem zu begründen. Möchte es diesen Bestrebungen nicht an Männern fehlen, die nach Kräften dazu beitragen, manchen jungen Mann seiner Bestimmung näher zu führen: — das Gute in einem für das Staatsleben so wichtigen Theile des Volks vermehren, wie das Uebel vermindern zu helfen und zu gewähren was fehlerhafte Erziehung, Armuth und die vielfachen Verhältnisse des Lebens manchem strebsamen Menschen versagt haben, nämlich Bildung.

Zusatz des Redacteurs.

Wie groß und mächtig der Drang nach Bildung in einem großen Theile der jungen Leute ist und welche wahrhaft bewundernswürdigen Anstrengungen Manche derselben machen, um die Bildung zu erlangen, die sie schmerzlich vermissen, hat

<sup>3)</sup> Leon Faucher, England. Leipzig bei Lortz

<sup>4)</sup> (So bezeichnet im Gegensatz zu den productiven Associationen, die bei uns ziemlich erfolglos geblieben) sind die cooperativen Associationen unserer Sparvereine in der Tendenz gleich.

<sup>5)</sup> V. A. Huber, Reisebriefe aus Belgien, Frankreich und England.

<sup>6)</sup> Außer in den vorgedachten Schriften sind die einschlagenden Verhältnisse besprochen in Schulze-Dehlig'sch, die arbeitenden Classen, A. Döll, Senator in Gotha, zur Arbeiterfrage, F. G. Wied, Deutsche Gewerbezeitung 1858 und Anhang: die Innung der Zukunft, und Clem. Theod. Peches, Prof. in Bonn, Das Herbergswesen der Handwerksgehilfen.

## Tageskalender.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 5 U. 45 M. u. Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgns. 5 U. 45 M., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts 10 U. (mit Nachtlager in Riesa). Anf. Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgns. 5 U. 45 M., Mrgns. 8 U. 45 M., Mittags 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nachts 10 U. Anf. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Mitt. 1 U., Nachm. 4 U., Nachm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn:** A. Nach Berlin: Abf. Mrgns. 3 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Abds. 5 U. u. Abds. 6 U. (in Nachtlager in Wittenberg). Anf. Vorm. 11 U. 50 M.,

kürzlich in Manchester der berühmte englische Schriftsteller Charles Dickens in einer trefflichen Rede mit Beispielen belegt. In Manchester bestehen nämlich, wie in den meisten industriellen Städten Englands, Bildungsvereine für Arbeiter, die sich zahlreich zu denselben drängen. Um die Fleißigen zu belohnen und andere zur Nachahmung anzuregen, werden ein oder zwei Mal im Jahre Arbeiten der jungen Leute vorgelegt und mit Prämien belohnt. Zu einer solchen Prämienvertheilung in Manchester hatte man im Anfange des Winters Dickens eingeladen und ihn aufgefordert, bei dieser Gelegenheit eine Anrede an die strebsamen jungen Leute zu halten. Er sprach da unter andern:

„Es ist wohl zu bedenken, daß diese Arbeiten von Leuten geliefert worden sind, die ihr ganzes Leben im fortwährenden Ringen nach Brod verbrachten und deren ganzes Dasein ein ununterbrochener Kampf mit den beiden schlimmen Gegnern jedes Aufstrebens war, — mit niedriger Geburt und drückender Armuth. Erlauben Sie mir einige wenige Fälle zu erwähnen. Wir haben hier zwei arme Brüder, die vom frühen Morgen bis zum Abend in einer Kohlengrube arbeiten, die aber regelmäßig drei Mal in jeder Woche, bei jeder Witterung, nach der Arbeit, in der Nacht, acht englische Meilen gegangen sind, um Unterricht hier zu erhalten, wo sie nun beide eine Prämie gewonnen.“

„Zwei andere arme Jungen mußten, sobald sie etwas verdienen konnten, in einer Spinnerei arbeiten, in welcher ihr Vater vor ihren Augen von einer Maschine zerrissen wurde. Jeden Abend nach der Arbeit sind beide in der Anstalt hier erschienen und heute empfangen sie Preise für eine chemische Abhandlung.“

„Ein sechszehnjähriger Steinseher hat für seinen Fleiß im vorigen Jahre eine Belobung durch Lord Brougham erhalten und heute wiederum ist er unter den Prämienempfängern.“

„Wir haben hier einen Wagenbauer, der so gut als gar nichts wußte als er bereits ein Mann war. Alles was er nun weiß — und dessen ist sehr viel — hat er durch endlosen Fleiß hier sich erworben.“

„Ich kenne hier einen Former aus einer Eisengießerei, der zwölf Stunden des Tages vor dem Ofen arbeitete und jeden Morgen um 4 Uhr früh aufstand, um zwei Stunden weit zu gehen und zeichnen zu lernen. „Der Gedanke an meine zwei Kinder, die oben in ruhigem Schlafe lagen“, schreibt er selbst, „gab mir immer frischen Muth und ich dachte bei mir, wenn ich auch selbst nie einen Vortheil von meinem Lernen haben sollte, so könnte ich doch ihnen, sobald sie herangewachsen, Unterricht geben, damit sie mehr lernen in ihrer Jugend, als ich gelernt hatte und damit sie die gewaltigen Maschinen verstehen, die unser Vaterland so groß gemacht haben.“

„In einer Spinnerei arbeitete ein Mann, der in seinem achtzehnten Jahre nicht lesen und nicht schreiben konnte, jetzt ein Mann von 30 Jahren, die alleinige Stütze seiner alten Mutter, in unserer Anstalt, in der er selbst sich unterrichtet, Rechenlehrer. Er erzählt, als er den Mangel seiner Bildung erkannt, habe er sich vorgenommen nicht zu ruhen, bis er das ihm Fehlende gewonnen. Jetzt gilt er für einen der ausgezeichnetsten Mathematiker und spricht und schreibt sehr gut französisch.“

An diesen Beispielen mag es hier genügen; ich setze nur noch hinzu, daß Dickens stark betont, daß auch die Phantasie ihre Pflege und mit ihr das Herz seine Bildung finden muß. „Kenntniß“, so schloß er, „ist eine sehr beschränkte Macht, wenn sie nur den Kopf bildet; bildet sie dagegen den Kopf und läutert zugleich das Herz, dann ist sie eine Macht über Leben und Tod, über den Körper und die Seele und beherrscht die Welt.“

## Oeffentliche Gerichtsitzung.

Laut Anschlag am Gerichtsboet ist vom hiesigen königl. Bezirksgericht zum 31. Januar Nachmittags 4 Uhr ein im kleinen Verhandlungssaale abzuhaltender Verhandlungstermin über den Einspruch des Lohnkutschers Heinrich Wilhelm H. in Leipzig in Denunciationsfachen seiner, Privatanklägers, gegen Carl Friedrich L., Privatangeklagten, gegen das Erkenntniß des königl. Gerichtsamts im Bezirksgericht Leipzig wegen Beleidigung anberaumt worden.

- Nachm. 12 U. 30 M. (v. Nachtlager in Wittenberg), Abds. 5 U. 45 M. u. Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (m. Nachtlager in Cöthen) u. Nachts 10 U. Anf. Mrgns. 7 U. 30 M. (v. Nachtlager in Cöthen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 30 M., Nachm. 2 U., Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 30 M. u. Nachts 11 U. 45 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn:** A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgns. 4 U. 45 M., Mrgns. 7 U. 50 M., Vorm. 10 U. 55 M., Nachm. 1 U. 20 M., Abds. 6 U. 50 M. (nur bis Gotha) u. Nachts 10 U. 35 M. Anf. Mrgns. 4 U., Mrgns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 35 M., Abds. 6 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Coburg u. Sonnenberg: Abf. Mrgns. 10 U. 55 M. u. Nachm. 1 U. 20 M. (mit Nachtlager in Reiningen). Anf. Nachm. 4 U. 35 M. (v. Nachtlager in Reiningen) u. Abds. 6 U.

IV. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn: A. Nach Chemnitz: Abf. Morgens 5 U., Morgens 7 u. 30 M., Mittags 12 U., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Morgens 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Morgens 5 U., Morgens 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Morgens 5 U., Morgens 7 u. 30 M., Mitt. 12 U., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Morgens 8 U. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 15 M.

**Stadttheater. 88. Abonnements-Vorstellung.**

Zum ersten Male:

**Der Geizige.**

Lustspiel in 5 Aufzügen von Molière, für die deutsche Bühne neu übersetzt und bearbeitet von Franz Dingelstedt.

Personen:

Harpagon	Herr Kühns.
Kleantb, sein Sohn,	Herr Scheibe.
Elise, seine Tochter,	Fräul. Ungar.
Anselm, sein Geschäftsfreund,	Herr Saalbach.
Valer, dessen Neffe,	Herr Köfcke.
Marianne, dessen Nichte,	Fräul. Paulmann.
Rosine, Harpagon's Vertraute,	Frau Gide.
Ein Polizei-Commissair	Herr Gitt.
Simon, Waffler,	Herr Gaschke.
Laßche, Kleantb's Diener,	Herr Tesoit.
Jacques, Kutscher und Koch	Herr Ballmann.
Erster Bedienter	Herr Gillis.
Zweiter Bedienter	Herr Riebig.
Eine Hausmagd	Fräul. Lindner.

Schauplatz: In Harpagon's Hause zu Paris. Zeit: Um 1670.

Zum zweiten Male:

**Mein Glücksstern!**

Lustspiel in 1 Act von Scribe, deutsch von E. Schlivian.

Personen:

Kerbennek, Fabrikant,	Herr Gaschke.
Genevieve, seine Tochter,	Fräul. Ungar.
Eduard von Ancenis, sein Neffe,	Herr Köfcke.
Herr von Baumel, sein Nachbar,	Herr Scheibe.
Joseph, Gärtnerin,	Frau Bachmann.

Scene: In der Bretagne, nahe einer Fabrikstadt.  
Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.  
Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.  
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, unentgeltlich.  
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
**C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eile.  
**Optik.** In diesem Fache findet sich vom nöthigsten Hülfsmittel bis von Luxusartikeln aller Art eine gute. Neis neu ergänzte Auswahl bei **L. Teichmann,** Optiker, Barfußpförtchen 24.  
**Sophien-Bad,** Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

**Leipziger Börsen-Course am 27. Januar 1859.**

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.	Angeb.	Ges.	pCt.
<b>K. Sächs. Staatspapiere.</b>			<b>Eisenbahn-Actien.</b>			<b>Bank- und Credit-Actien</b>		
v. 1830 v. 1000 u. 500 3			Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Em. 5			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 70 1/2		
- - kleinere . . . . . 3			pr. 100 102 1/4			Anhalt-Dessauer Bank à 100 79		
1855 v. 100 3			Berlin-Anh. do. pr. 100 4			Berliner Disconto Comm.-Anth. —		
1847 v. 500 4			do. do. do. 4 1/2			Braunschweiger Bank à 100 103 1/4		
1852, 1855 v. 500 4			Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part. 3 1/2			pr. 100 95 3/8		
u. 1858 v. 100 - 4			Oblig. pr. 100 4			Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. 100 3/4		
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 3 1/2			do. Anleihe v. 1854 do. 4			Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 100 3/8		
K. S. Land- v. 1000 u. 500 - 3 1/2			Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do. 4 1/2			pr. 100 100 1/4		
rentenbriefe kleinere . . . . . 3 1/2			do. Prior.-Obl. do. 4 1/2			Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. —		
Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100 4			Oestr.-Prz. v. 500 Fr. p. 100 Fr. 3			Dessauer Cred.-Anstalt à 200 99 7/8		
Sächs. erbl. v. 500 3 1/2			Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss. 4 1/2			pr. 100 83		
Pfandbriefe v. 100 u. 25 3 1/2			do. do. III. Emiss. 4 1/2			Geraer Bank à 200 78		
do. do. v. 500 3 1/2			do. do. IV. Emiss. 4 1/2			Gothaer do. do. do. —		
do. do. v. 100 u. 25 3 1/2			Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 5			Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. —		
do. do. v. 500 4			<b>Eisenbahn-Actien.</b>			Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. —		
do. do. v. 100 u. 25 3 1/2			Alberts-Bahn à 100 86			Hannov. Bank à 250 157		
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10 - 3 1/2			Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 86			Leipzig-Bank à 250 157		
v. 1000, 500, 100, 50 - 3 1/2			Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do. —			Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 100 1/4		
kündbare 6 M. . . . . 3 1/2			do. do. Litt. C. . . . do. —			Meining. Cr.-B. à 100 58 1/2		
v. 1000, 500, 100 - 4			Berl.-Stett. à 100 u. 200 do. —			Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. —		
v. 1000 kündb. 12 M. - 4			Chemn.-Würschn. à 100 do. —			Rostock. Bank à 200 55		
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500 4			Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 do. —			Schles. Bank-Vereins-Actien . . —		
do. do. do. v. 100 - 4			Köln-Mindener à 200 do. —			Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. . . . pr. 100 Fres. —		
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 3			Leipzig-Dresdner à 100 do. 218			Thür. Bank à 200 95		
Cr.-C.-Sch. kleinere . . . . . 3			Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do. 55			Weimar. do. à 100 pr. 100 —		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855 3 1/2			do. Litt. B. à 25 do. —			Wiener do. . . . . pr. Stück —		
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150 4 1/2			Magdeburg-Leipzig. à 100 do. 234					
do. do. do. do. 5			Oberschles. Litt. A. à 100 do. —					
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. 5			do. „ B. à 100 do. —					
do. Loose v. 1854 . . . do. 4			do. „ C. à 100 do. —					
			Thüringische à 100 do. 107					

**Bekanntmachung.**

Am 22. d. Mts. ist erstatteter Anzeige zufolge im Gedränge auf dem hiesigen Marktplatz aus einer Kleidertasche ein Geldtäschchen von dunkelbraunem Leder mit Stahlbügel, enthaltend 1 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf. in Courant, entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jeder auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmung.  
Leipzig, den 26. Januar 1859.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.  
Richter, Act.

**Bekanntmachung.**

Am 9. d. Mts. sind, wie hier zur Anzeige gekommen, die nachstehend verzeichneten Effecten aus einer Bodenkammer in der Hainstraße allhier mittelst Einbruchs entwendet worden. Wir bitten um schleunige Mittheilung aller auf diesen Diebstahl bezüglichen Wahrnehmungen und warnen vor Erwerb oder Verheimlichung der gestohlenen Effecten.

Leipzig, den 26. Januar 1859.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir. Einert, Act.

Verzeichniß der entwendeten Effecten.

- 1) Ein schwarzer Tuchrock mit Sammettragen,
- 2) ein weißleinenes H. O. gezeichnetes Taschentuch,
- 3) ein Paar schwarze Glacehandschuhe,
- 4) ein Paar kleincarrirte grüne Beinkleider von Bukskin,
- 5) ein Paar graue Bukskinbeinkleider,
- 6) eine weiße und rothe kleingemusterte Piquéweste,
- 7) ein weißleinenes H. O. roth gezeichnetes Hemd,
- 8) ein grauseidener Schlips,
- 9) ein Paar schwarze Bukskinbeinkleider,
- 10) zwei Paar roth- und weißcarrirte Bettüberzüge,
- 11) zwei weißleinen Betttücher.

**Bekanntmachung.**

Am 11. d. M. sind aus einer am Thomaskirchhofe allhier gelegenen Privatwohnung ein schwarzer Tuchrock mit schwarzem Samlotfütter, ein noch ganz neuer dunkelblau bräunlicher Lüffelrock mit schwarzem Kamafütter

und ein schwarzseidnes Halstuch entwendet worden.

Wir fordern hierdurch Jedermann, welcher Auskunft über den Dieb und Verbleib der Effecten zu geben vermag, auf, uns ungesäumte Anzeige deshalb zu machen, warnen auch vor dem Erwerb oder der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände.

Leipzig, den 26. Januar 1859.  
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir. Einert, Act.

An dem Schulhause zu Dölig soll ein neuer Anbau aufgeführt werden, welcher an den Mindestfordernden mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten vergeben werden soll. Bauunternehmer, welche gesonnen sind diesen Bau zu übernehmen, werden aufgefordert, sich beim Unterzeichneten zu melden, wo das Nähere zu erfahren ist. — Dölig, den 27. Januar 1859.

Der Gemeinderath.  
Urban, Vorsteher.

**Pferde-Auction.**

Sonnabend den 29. d. Monats Vormittags 10 Uhr werde ich in Halle a. d. S. im Gasthose zum grünen Hofe circa 50 Stück starke Pferde, dänische und Mecklenburger Race, darunter mehrere Paar egale Spann- und Wagenpferde, fast sämtliche fünf und sechs Jahre alt, öffentlich unter Garantie für gesetzliche Fehler versteigern.

Brandt,  
Auctions-Commissar und gerichtl. Taxator.

Ein französischer Lehrer ertheilt gründlichen Unterricht so wie Conversation und Briefstyl Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Et.

**Local-Veränderung.**

Mein Geschäft und Wohnung befinden sich jetzt Salomonstraße Nr. 6 parterre.

Hermann Fritzsche,  
Buchhändler.

Rothe und weiße Stickerei wird schnell und billig gefertigt Peterstraße, drei Rosen, im Hofe 4 Treppen rechts.

**Steinkohlenbau-Verein zum Steegenschacht bei Niederwürschnitz.****A. Ausschlußerklärung.**

Nachdem die Inhaber der nachstehend aufgeführten Interimscheine des obgenannten Vereins zehnter Einzahlung, und zwar: Nr. 4—8. 91. 102. 113—117. 169—178. 429. 826. 827. 835—838. 862. 863. 1105. 1106. 1112. 1114. 1115. 1379—1398. 1463—1465. 1486. 1487. 1531—1560. 1875—1900. 1977—1986. 1988. 1992—1998. 2240—2244. 2295—2309. 2751. 2911. 2912. 3050. 3651—3660. 3930—3932. 4472—4474. 4494—4503. trotz statutengemäß erfolgter zweimaliger öffentlicher Aufforderung auch bis mit 31. December vorigen Jahres die erste Einzahlung nicht geleistet haben, so werden dieselben auf Grund §. 12 der provis. Statuten hiermit der bereits geleisteten Einzahlungen und ihrer Antheilsrechte an dem Verein für verlustig erklärt und die betreffenden Nummern zum Besten des Vereins verwendet werden.

**B. Aufforderung zur Leistung der zwölften Einzahlung.**

Gleichzeitig fordert das Directorium mit Bewilligung des Ausschusses die geehrten Actionaire des in der Ueberschrift genannten Vereins hiermit auf, zur kräftigen Fortführung der Grubenarbeiten, welche bis jetzt immer gegründete Aussichten auf einen glücklichen Erfolg dargeboten haben,

vom 31. Januar bis mit 5. Februar d. J.

die zwölfte Einzahlung auf die Actien des Vereins mit zwei Thaler pro Stück an den unterzeichneten Vereinskassirer kostenfrei in landesüblichen Münzsorten zu leisten, resp. portofrei einzusenden. Säumige Zahler verfallen nach Ablauf des obgenannten Termins nach §. 11 der provis. Statuten in eine Conventionalstrafe von 10 Procent des zu leistenden Betrages.

Leipzig, den 3. Januar 1859.

Für das Directorium:

E. F. V. Lorenz, d. Zt. Vorsitzender und Vereinskassirer, Schuhmachergäßchen Nr. 8, 1. Etage.

**Eugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein. Abschlagszahlung auf die Dividende für 1858 betreffend.**

Nachdem das Hohe Ministerium des Innern die Gewährung einer Abschlagszahlung auf die für das Rechnungsjahr 1858 ausfallende, am 1. Juli 1859 zahlbare Dividende genehmigt hat, so bringen wir zur Kenntniß der Actionaire, daß mit Genehmigung des Ausschusses eine Abschlagszahlung von

10 Procent oder 10 Thaler pro Actie

festgesetzt worden und bei dem Bankhause des Vereins, Herren Dufour Gebr. & Comp. in Leipzig, gegen Vorzeigung und Abstempelung der auf den 1. Juli dieses Jahres lautenden Dividendenscheine

vom 1. Februar dieses Jahres ab

zu erheben ist. — Leipzig, am 19. Januar 1859.

Der Vorstand des Eugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.  
H. W. Volkmann, Vorsitzender.

# Aufforderung zur Betheiligung bei der Annaberger Actiengesellschaft für Flachsendustrie.

Capital 350,000 Thaler in 3500 Actien von 100 Thalern.  
20<sup>o</sup> Anzahlung.

Seit mehreren Jahren haben die Unterzeichneten sich die unablässige Aufgabe gestellt, die reichen, noch gänzlich unbeachteten industriellen Elemente zu erörtern, welche das sächsische Erzgebirge in seinem Flachsbau besitzt. Auf Grund dieser Untersuchungen und ermuthigt durch die wohlwollendste Theilnahme der königlichen Staatsregierung, laden sie hiermit zur Begründung eines Unternehmens ein, welches ihnen nach sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse eben so zeitgemäß als vielversprechend erscheint.

Als allgemeiner Zweck der zu gründenden Actiengesellschaft wird die Verarbeitung von Flachse in allen Stadien bis zum fertigen Fabrikate beabsichtigt. Um jedoch mit Sicherheit des ersten Gelingens gewiß zu sein, soll zunächst und bis günstige Resultate zu weiterer Ausdehnung ermuthigen, nur auf die schon vorhandenen Culturverhältnisse gefußt, und eine mechanische Flachse- und Wergspinnerei von ca. 5000 Spindeln für starke und Mittelgarne bei Annaberg errichtet werden.

Die erzgebirgischen Flächse, besonders veredelt durch kürzlich in der Provinz errichtete Röstereien und mechanische Schwingelanstalten nach neuestem System, sind von uns in fremden Spinnereien erprobt und in jeder Beziehung ausgezeichnet befunden worden. In den geringeren Qualitäten, wie sie für den nächsten Zweck erforderlich sind, werden dieselben seit langer Zeit massenweise in unmittelbarer Nähe des beabsichtigten Etablissements erbaut und bei gänzlichem Mangel naher Verarbeitung ins Ausland versendet. Wohlfeile und anständige Arbeitskräfte stehen im Erzgebirge dem neuen Industriezweige ausreichend zu Gebote. Die Betriebskraft ist daselbst nicht theurer als in vielen andern Districten, wo die Flachsendustrie in höchster Blüthe gedeiht. Dabei ist der Absatzmarkt im Zollverbande für diese Garnsorten so gut als ganz concurrenzfrei, das nachbarliche Oesterreich mit einer unbedeutenden Uebergangsabgabe geöffnet und jeder größere Bedarf überhaupt nur von England mit den schwersten Transportkosten zu erlangen. Die Grundlagen einer blühenden Industrie: Nähe des Rohstoffs, wohlfeile Arbeitskraft, günstiger Verkaufsmarkt finden sich demnach in seltener Vereinigung vor.

Für die Berechnung der Anlage- und Betriebskosten, sowie des muthmaßlichen Ertrages haben die Anschläge eines erfahrenen Flachsp spinners gedient, welcher sich bereit erklärt hat, die Leitung der Anlage zu übernehmen; es ist von demselben einfach der Kosten- aufwand für seine eigenen Anlagen eines gleichen Etablissements von 6200 Spindeln als Grundlage genommen, und somit jede Wahrscheinlichkeitsberechnung ausgeschlossen. Bei Annahme der wohlfeilsten englischen Garnpreise läßt sich ein Ertrag von ca. 17 % auf das angelegte Capital einschließlich Zinsen erwarten, will man die dormaligen niedrigsten Verkaufspreise vereinsländischer Flachspinnereien als Grundlage gelten lassen, so würde die Rente bei jetzigen Verhältnissen nach Bestreitung einer Reserve von 25 % des Reingewinnes 23 % noch übersteigen.

Wir berufen uns zu weiterer Begründung des Vorstehenden auf den Prospect nebst Anschlag und Subscriptionsbedingungen, welcher bei allen Zeichnungsstellen zu erhalten ist. Ueberzeugt von den günstigen Verhältnissen des Unternehmens haben wir uns mit Ein Hundert Tausend Thaler dabei betheiltigt und fordern zur Zeichnung der freibleibenden Zwei Hundert Fünfzig Tausend Thaler nach Maßgabe der Subscriptionsbedingungen hiermit auf.

Wir haben Einleitung getroffen, daß der künftigen Actiengesellschaft alle Vortheile des ersten Grundstückankaufs gesichert bleiben und behalten uns nur die Bildung des ersten Verwaltungsrathes, sowie das Vorrecht der Betheiligung bei späterer Ausdehnung der Anlage vor.

Zeichnungen nehmen an:

- in Annaberg: der mitunterzeichnete **Ferdinand Lipsert**,
- in Chemnitz: **Herr Louis Benndorf**,  
**Herr Carl Knackfuss**,
- in Dresden: die Herren **Kräger & Jahn**,  
Herren **Georg Meusel & Comp.**,  
**Herr S. Mattersdorf**,
- in Berlin: die Herren **Breest & Gelpcke**,
- in Leipzig: die allgemeine deutsche Creditanstalt,  
die Herren **Hammer & Schmidt**,  
**Herr Ferd. Thilo**,
- in Bittau: **Herr A. Grebel**.

Annaberg und Buchholz, den 15. Januar 1859.

## Der Gründungs-Comité.

- Eduard Bach**, Firma: G. F. Bach seel. Sohn in Buchholz.
- Friedr. Bamberg**, Firma: Fr. Bamberg & Comp. in Annaberg.
- Emil Christian Hänel** in Annaberg.
- Carl Christian Hohl**, Firma: Eisenstuck & Comp. in Annaberg.
- Theodor Koch**, Bürgermeister u. Advocat in Buchholz.
- Ferdinand Lipsert** in Annaberg.
- Stadtrath **Hermann Oehme** in Annaberg.
- Heinrich Röbling sen.**, Firma: H. Röbling & Comp. in Annaberg.
- Gustav Wilde**, Firma: G. Wilde & Comp. in Annaberg.

## Zeichnungen auf Actien

# der Deutschen Versicherungs-Gesellschaft

nehmen entgegen in Leipzig:

- Uhlmann & Comp.**
- Schirmer & Schlick.**
- Agentur der **Coburg-Gothaischen Creditgesellschaft.**

## Das neue Leipziger Adreßbuch für 1859

ist erschienen und zu haben bei

**Pietro Del Vecchio.**

**Dorfanzeiger.** Neues Abonnement; jede Woche 1 1/2 Bogen in 4<sup>o</sup>, vierteljährl. 7 1/2  $\pi$ . **5200.**

Expedition: Goldmanns Hof, 2 Treppen hoch.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 28.]

28. Januar 1859.

## An die Actionnaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Während unserer mehr als zwanzigjährigen Verwaltung haben wir den Grundsatz festgehalten, Courschwankungen unserer Actien unbesprochen zu lassen. In neuerer Zeit sind jedoch so vielseitig Anfragen über die Haltbarkeit von Befürchtungen, welche zu dem Sinken des Börsenwerthes in Wechselwirkung gestellt werden, officiell an uns gelangt, daß wir es für eine durch das Interesse der Actionaire und zu deren Beruhigung gebotene Pflicht erachten, ausnahmsweise von jenem Grundsatz abzugehen.

Haben wir uns auch über die Tendenz der verbreiteten Gerüchte nicht auszusprechen, so erklären wir doch in Bezug auf letztere, so weit sie uns bekannt geworden sind, daß eine kostspielige Umgestaltung des hiesigen Bahnhofs jetzt nicht beabsichtigt wird und daß eine solche mit einem Aufwande von einer Million Thaler nie und zu keiner Zeit in Frage gekommen ist; ingleichen, daß lediglich die Anlegung einer Zweigbahn nach Meissen, deren Kosten auf ca. 170,000 Thlr. veranschlagt sind, den Gegenstand näherer, jedoch noch nicht einmal an den Gesellschafts-Ausschuß gelangter Erörterungen bildet; und daß weder der Einsturz des Oberauer Tunnels zu befürchten ist, noch irgend ein anderes Bauwerk unserer Bahn gefährdet erscheint. Die Concurrency bei der Beförderung nach und über Chemnitz hat im beiderseitigen Interesse zur Vereinbarung gleicher Preise für Erreichung des nämlichen Zieles auf beiden Wegen geführt.

Leipzig, den 27. Januar 1859.

**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

Gustav Sarkort, Vorsitzender.  
F. Basse, Bevollmächtigter.



## Himmlich Heer Fundgrube

bei Gnersdorf im Annaberger Bergamtsbrevier

erfordert zu Deckung des außergewöhnlichen Aufwandes, welchen die Aufstellung der seit 15. Januar d. J. in Thätigkeit getretenen Dampfmaschine verursacht, so wie zu den durch schwinghastern Betrieb erhöhten quartalligen Bedürfnissen die Erhebung der

### 23. Einzahlung

von Betriebsgeldern und zwar 6400 Thlr. von 640 Fünftheil-Rupen oder 10 Thlr. pr.  $\frac{1}{5}$  Rup.  
Die Herren und Frauen Gewerken haben daher ihren antheiligen Betrag bei Vermeidung der gesetzlichen 10 % Ordnungsstrafe und der im §. 138 des Berggesetzes vom 22. Mai 1851 ausgesprochenen Rechtsnachtheile längstens  
am 15. März 1859

portofrei zu entrichten und zwar

an Herrn **Ferdinand Lipfert** in **Annaberg**

die Herren und Frauen Gewerken in  
**Annaberg, Buchholz, Chemnitz, Kühnheide, Nothenhammer, Schönsfeld, Sehma, Schwarzenberg, Waldheim, Zschopau;**

an die Herren **Heintz & Haussner** in **Leipzig**

die Herren und Frauen Gewerken in  
**Leipzig, Ascherleben, Borna, Cottbus, Dahme, Döbeln, Eilenburg, Gera, Geringswalde, Gohlis, Gotha, Greifswalde, Grimma, Großhartmannsdorf, Halle, Schönweka, Kühlstädt, bei Mühlhausen, Ritzingen, Mannsfeld, Neuselza, Paris, Püchau, Ratibor, Schedewitz, Weiskensfeld, Zeulenroda;**

an die Herren **Heh. Wm. Bassenge & Comp.** in **Dresden**

die Herren und Frauen Gewerken in  
**Dresden, Camenz, Cöln bei Meissen, Coselitz bei Großenhain, Ebersbach, Niederlöbnitz, Torgau,**

gegen Auswändigung der vom Grubenvorstand ausgestellten Quittungen.

Annaberg, am 26. Januar 1859.

**Der Grubenvorstand von Himmlich Heer Fundgrube.**

G. E. Mende.

Meinen geehrten Abnehmern zur Nachricht, daß sich seit Neu-  
jahr meine

**Zwickauer Coaks-, Steinhohlen-, Braunkohlen-  
und Holz-Niederlagen**

**Anton- und Furze Straße**  
in Herrn Bergmanns Grundstück befinden.

Zur Bequemlichkeit sind Zettelkasten angebracht  
Thomaskirchhof Nr. 5, Nicolaistraße Nr. 30,  
Halle'sche Straße Nr. 7, Gerberstraße Nr. 4 und  
Halle'sches Gäßchen Nr. 14, lange Straße Nr. 34,  
wo zweimal täglich nachgesehen wird. **Ergebnst**

**Aug. Laas.**

Ich habe in Erfahrung gebracht, daß sich Welche erdreistet aus-  
zubreiten, das Grubenräumen werde nicht mehr von mir besorgt.  
Ich mache hiermit bekannt, daß es von mir noch ordentlich  
und billig besorgt wird.

**W. Frost, Webergasse Nr. 3.**

### Reparaturen in Gold und Silber

werden schnell und sauber gefertigt.

**A. Werner, Goldarbeiter, Hainstraße Nr. 15.**

Gummischuhe werden gut repariert Burgstraße Nr. 21 (Münchner  
Bierhalle, Dr. Helfers Haus), im Hofe quer vor 1 Tr. r. Ehregott Stein.

### Masken-Garderobe

für Damen zu verleihen Brühl Nr. 70 im Gewölbe.

Neue elegante Damen-Maskenanzüge sind zu  
verleihen Dresdner Str. Nr. 26, 3 Treppen links.

### Die Masken-Garderobe

von **G. Haussmann, Auerbachs Hof Nr. 51**, verleiht  
eine große Auswahl elegante neue, so wie getragene Herren- und  
Damenanzüge, Dominos, Fledermäuse, Baretts  
und Hüthen.

### Damen-Maskenanzüge,

von den einfachsten bis zu den reichsten Ball- und Charakter-  
Masken, so wie Dominos in schwersten und brillantesten Seiden-  
stoffen werden verleihen Frankfurter Straße (goldene Sonne) Nr. 1,  
2 Treppen hoch.

### Dominos für Herren u. Damen,

neu und elegant, Fledermäuse, Pilger- und Mönchs-  
Kutten verleiht

**Louis Willenach,**  
Thomaskirchhof Nr. 9, 2. Etage.

Ich empfehle mich dieses Jahr zum ersten Male mit neuen  
und eleganten Damen-Charakter-Masken, so wie Domino, Fleder-  
mäuse und Pilgerkuttent zu den billigsten Preisen.

**H. Böttner, Brühl Nr. 16, 3 Treppen.**

Masken-Anzüge für Herren und Damen, Dominos,  
Kutten und Fledermäuse sind zu verleihen von 7 1/2 % an  
Kopflatz, goldne Brezel 2 Treppen.

Ein feiner Matrosen-Anzug ist billig zu verleihen  
Brühl Nr. 11 im Gewölbe.

Zum Verleihen oder Verkauf ist ein altdeutscher  
Damen-Maskenanzug Nicolalkirchhof Nr. 5, 3 Treppen.

**GT Ausverkauf** von Brochen, Arm-  
bändern, Fächern,  
Bouquetaltern, Flacons, Bonbonnières,  
Chemisette-Knöpschen, Perspectiven, Lognetten,  
Gesichtsmasken u. m. dgl. zu außerordentlich billigen Preisen  
bei **Gehr. Tecklenburg, Thomaskirchhof Nr. 11, 1. Et.**

## Mein Lager von Maskenanzügen, Dominos, Fledermäusen etc.,

durch Neuheiten vollständig sortirt, empfehle ich zum Verleihen und Verkauf. Aufträge auf neue Costüms werden aufs Schnellste  
und Geschmacksvollste ausgeführt.

**Paneratius Schmidt, 15, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.**

## Gesichts-Masken aller Art

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

## Operngucker

vorzüglicher Qualität in schönster Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

**Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.**

**Vichy und Billmer Magenpastillen 2 Loth 3 1/2 Ngr.**  
**Englische Brausepulver** in Schachteln à 10 Ngr., in  
Packeten à 8 Ngr.

**Hofapotheke zum weissen Adler.**

## Kräuterbonbons,

zur Linderung von Husten aller Art und Heiserkeit sehr zu em-  
pfehlen (ärztlich geprüft), in stets frischer Waare bei

**J. R. Hoppert, Conditior.**

Markttags dem Durchgange des Rathhauses gegenüber.  
Fabrik kl. Windmühlengasse Nr. 1, grüner Baum.

## Wein-Pomade von G. Fontaine in Gera.

Daß man auf bereits kahlgewordenen Stellen durch kein bis jetzt  
angepriesenes Mittel neue Haare erzeugt, kann ich mit Gewißheit  
behaupten; aber daß diese von mir erfundene Weinpomade binnen  
längstens 3 Wochen das Ausfallen der Haare gänzlich beseitigt,  
verbürge ich mit meiner Firma; dieselbe ist allein echt zu haben  
à Fl. 10 % Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage. **E. Groß.**

## Feinste Toilette-Seifen,

als: Bellchen-, Rosen-, Vanille-, Es-Bouquet-Seife u. s. w.,  
Mandel-, Cocos- und Windsor-Seifen in Stücken u. Niegeln,  
Bimsteinseifen, fein parfümirt,  
Schwefel-, Kräuter-, Reismehl- und Erdnußöl-Seife  
empfang und empfiehlt zu Fabrikpreisen

**F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Ausverkauf von Kopfspuzen, Blumen-Guirlanden, Diabemen,  
Kämmen, brill. Brochen, Nadeln, Colliers, Knöpfchen, Tülls, Gazen,  
Spitzen, Blonden, Sammetbändern, Gürteln, Schnallen und div.  
Bändern, zu Maskenanzügen sich eignend, ganz billig bei

**Carl Sörnitz,**

Thomaskirchhof Nr. 1, 1. Etage.

## Für Herren.

Ballstiefelsetten und Schuhe in lackirtem Leder, moderne Façon,  
solide Arbeit, empfiehlt

**H. Rudloff, Nicolaistraße 16.**

## Schweizer Taschentücher

für Herren, echt in Farbe, pr. Stück 10 Ngr., empfiehlt

**J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

## Lager von

**G. B. Holsinger**  
Mauricianum.  
Kopf-, Kleider-, Hut-, Sammet-,  
Teppich-, Taschen-, Bart-, Zahn-, Nagel-,  
Kamm-, Frottir-, Rücken- und Pferde-Bürsten  
im schönsten Sortiment.

Neue Sendung französischer

## Handschuhe

empfang und empfiehlt billigst

**Pietro S. Sala,** Grimma'sche Strassen-  
und Neumarkt-Ecke.

## Reifröcke eigener Fabrik

mit Stahl- und Rohr-Eingug in schön sitzender Façon, so wie  
bestwattirte

## Steppröcke

von Orleans, Lustre und Kattun empfiehlt zu billigen Preisen  
**Ferd. Blaubuth, Salzgaschen unter dem Stockhause.**

**Tinten,** als: schwarze Contor-, Stahlfeder-, ff. Altjarin-, feine rothe, blaue, grüne und gelbe Tinte empfiehlt

F. A. Foyda, Reichstraße Nr. 52.  
Der Obige.

NS. Cartamin- und Eucalorintinte verkauft zu herabgesetzten Preisen

## Ball-Handschuhe u. Cravatten

empfehlen billigst  
C. Lieberr, Grimma'sche Straße Nr. 24.

Ein Haus in einer Provinzialstadt in der Nähe von Leipzig, an der Eisenbahn gelegen, mit vielen Stuben, Kammern, Kellern, Verkaufsladen, Remisen, geräumigem Hof mit Brunnen, welcher vorzügliches Wasser hat, und Garten u. s. w. steht zu verkaufen. Adressen sind unter der Chiffre C. R. poste restante Halle a. S. gef. einzusenden.

Einige Häuser in der Nähe der Stadt sind zu verkaufen. Alles Nähere Thonberg Nr. 7 parterre.

Ein sehr elegantes Haus mit Garten ist zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 51, 3. Etage.

## Ein Mahagoni-Stuhlflügel,

sehr gut im Ton und gut Stimmung haltend, nur wenig gespielt, solid und elegant gebaut, von 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Oct. Umfang, mit Metallplatte und drei dergl. Oberspreizen, ist für den festen Preis von 150 Thlr. zu verkaufen. Näheres auf dem Comptoir Mühlgasse Nr. 12.

## Im Johannisthal

ist die vorzüglich gelegene und gehaltene, ehemals Herrn Stadtrath Seeburg zugehörig gewesene Gartenabtheilung mit geräumigem, schönem Lusthaus und über 60 tragbaren Obstbäumen zu verkaufen durch  
Dr. Roux, Brühl 65.

## Großer Ausverkauf.

Es befinden sich noch am Lager folgende Gegenstände, als: 3 Cylinderbureau, 6 Damenschreibische, 1 brillanter Jaccaranda-Spiegel-Schrank, 4 Mahagoni-Secretaire, darunter 1 Meisterstück, 26 fertige Divans und Causeusen, 18 Fauteuils, 8 Spiegelschränke, 3 Buffets, 6 Commoden, 7 Thür. Kleiderschränke, 3 Kirschbaum-Secretaire, Näh-Spiel, ovale, runde und Ausziehtische, 38 verschiedene Sopha-Gestelle, verschiedene Sorten Stühle, 48 Mahagoni-Spiegel, über 100 der brillantesten Goldrahmenspiegel, Spiegelgläser in allen Dimensionen, Goldleisten in allen Nummern u. s. w. Um die Auktion zu umgehen und den Ausverkauf schnell zu bewerkstelligen sind sämtliche Waaren zu und unter den Kostenpreis gestellt.  
Burgstraße Nr. 21.

## Meubles-Verkauf.

Eine Nussbaum-Commode mit Aufschrank, antik, 1 heller Secretair, 1 Bureau, mehrere Sophas, Rohrstühle hell u. dunkel, runde, ovale und Ausziehtische, 1 schöne Commode, 2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 2 Armlehnstühle u. a. m. Duerstraße Nr. 3, 3. Etage.

## Meubles-Verkauf.

Vier Commoden, zwei mit Glashrank, 1 großer 2thür. Küchenschrank mit Aufschab, 1 Bureau, 1 kl. Secretair, 1 Chiffonnière, 1 Sopha-Tisch, 1 Spieltisch, 1 Nähtisch, 2 ovale Tische, 1 Sessel, 1 kl. Schreibpult, für einen Schüler passend, 1 Kleiderschrank, 1 große Bettstelle mit Federmatratze, 2 grüne Bett-Couvertüren, 1 Kissen-Sopha, 1 Mahagoni- und 1 Kirschbaum-Divan, 1 großer Goldspiegel, 1 Mahagoni-Cylinder-Bureau, und 1 dergl. Damen-Schreibisch, 1 große und 1 kleine Rahmuhre, in eine Restauration passend, 2 Wanduhren und 1 schönes Spielwerk sind zu verkaufen Brühl Nr. 47, neben Stadt Freiberg.

Zu verkaufen ist ein Divan Petersstraße, goldner Arm, im Hofe links parterre.

Zu verkaufen 1 gediegener Mah.-Schreibsecretair, dergl. div. runde Tische, Nähtische, ovale und Spieltische, 1 Stuhlhoch, ein Spiegel in Goldrahmen, Mah.-Rohrstühle, dergl. Bettstelle, 1 kl. Etage, helle u. dunkle Rohrstühle, 2 Kirschb.-Waschtische, helle Bettstellen, 1 Kleiderschr., 2 Plattische u. Frankf. Str. 20, Hof part.

Zu verkaufen sind Secretaire, Chiffonnière, pol. u. lackirte Bettstellen Zeißer Straße Nr. 11 b bei F. Wernicke.

Zu verkaufen ist billig ein Divan Universitätsstraße Nr. 19 im Hofe parterre.

## Federbetten.

Fünf Gebett sehr reinliche Federbetten sind zu verkaufen Frankfurter Straße Nr. 59 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein noch wenig benutztes, gut und dauerhaftes Sopha, dgl. ein Lehnstuhl steht zu einem ganz annehmbaren Preis zum Verkauf Gerberstraße Nr. 43.

Zu verkaufen. Ein transportabler ganz eiserner Kochofen mit 2 Röhren, kupferner Pfanne und großer Herdplatte beim Schlossermeister Karl Fiedler jr., Weststraße Nr. 54.

Zu verkaufen ist ein kupferner Waschkessel (7 Wasserfannen haltend) Hainstraße Nr. 24 beim Hausmann.

Ein noch guter eiserner Ofenaufsatz (4 Etagen) ist zu verkaufen Thalstraße Nr. 2 parterre rechts.

Zu verkaufen ist billig ein Communalgardengewehr mit Lederzeug und Kappi u. beim Schneidernmeister Herrn Maresch, Burgstraße Nr. 26, 3 Tr. im Hofe.

Zu verkaufen ist etwas schönes von echten weißen und gelben Cochinchina-Hühnern Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 4.

## Gutbrennende Gascoaks,

nur aus besten Zwickauer Gascoaks, empfiehlt in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Lowrys à 100 Scheffel 42  $\text{franco}$  Bahnhof hier, einzeln à 14  $\text{fr}$  ab Niederlage, gehäuft Raaf. Dergl. Patent- und Weckcoaks.

G. Schreiber,

Comptoir Nicolaisstraße 26. Niederlage Köpplatz 10.

## Stearinkerzen

in Paqueten von 4, 5, 6 und 8 Stück  $7\frac{1}{2}$ , 8, 9 und 10  $\text{fr}$  empfiehlt  
Herrn. Hoffmann,  
Dresdner Straße Nr. 58 60.

## Friedrich Kind,

Dresdner Straße, Stadt Dresden, empfiehlt Cölnner Patent-Epiben und Strahlen, starke feinste Halle'sche Stärke, alle Sorten Nudeln, Graupen, Gries, Kraft- und Kartoffelmehl.

Pflaumenmus à Pfd.  $2\frac{1}{2}$   $\text{fr}$  verkauft  
Friedrich Kind, Dresdner Straße, Stadt Dresden.

## Ambalema-Cigarren

Nr. 38 pr. Stück 3  $\text{fr}$ , 25 Stück  $7\frac{1}{2}$   $\text{fr}$ ,  
= 45 pr. = 4 = 25 = 10 =  
empfehlen in echter abgelagerter Qualität  
Gebr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.

## Dampf-Kaffee

pr. Pfd. 10, 11 und 12  $\text{fr}$  empfehlen täglich frisch  
Gebr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.

## Bischof

von ausgezeichneter Güte à Fl.  $7\frac{1}{2}$  Ngr. empfehle ich jetzt als vorzüglich und gut.

Bernhard Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

## Russische Zuckererbisen,

prima Qualität, billigt bei  
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Kornbranntwein à Kanne 3 und 4 Ngr., im  
Eimer billiger,  
90% Sprit, richtig 90%, à Kanne 6 Ngr., em-  
pfehlen B. Voigt, Lauchaer Straße.

Mustern, die 100. Sendung,  
grosse Holsteiner, Dtzd. 15 Ngr.,  
in Auerbachs Keller.

Böhmische Fasanen,  
Strassburger Pasteten von Hummel,  
Steinbutt, Seezungen, Schellfische.  
A. C. Ferrari.

Speckpöcklinge von bekannter Güte erhielt  
Dor. Weise.

Mecklenburger Schinken von Milchschweinen  
erhielt frisch  
Dor. Weise.

Großkörnigen grauen Astrachaner Caviar em-  
pfehlen  
Dor. Weise.



## Die berühmten und bekannten Hochfürstlich Clary'schen Salon- und Patent-Braunkohlen

sind nur einzig und allein in Leipzig bei mir zu haben, und ich verkaufe a) Hochfürstl. feine Salon-Kohlen in Quantums von 30 Ctr. à Ctr. 11 1/2 5/8 oder den Scheffel 16 1/2; b) Hochfürstl. echte beste Patent-Braunkohlen in Quantums von 30 Ctr. à Ctr. für 10 1/2 3/8 oder den Scheffel für 14 1/2, in ganzen Waggons viel billiger; c) gewöhnliche böhm. Patent-Braunkohlen in Waggons à Ctr. 9 1/2, wo Niemand mit solchen schönen und billigen Hochfürstl. Salon- und Hochfürstl. Patent-Braunkohlen mit mir concurren kann, und ich halte fortwährend größtes Lager dieser besten und billigsten böhmischen Kohlen; wie auch beste reine Zwickauer Steinkohlen zu billigsten Preisen und reelles Maß verkaufe in meinen bekannten Hochfürstl. Kohlen-Magazinen.  
Emilie Höhold, Kohlenhändlerin, Kirchgäßchen, Häuser Nr. 2 u. Nr. 3 u. s. w.

Lager echt importirter Havanna-Cigarren, aus den renommirtesten Marken bestehend, empfiehlt  
**Louis Joessel**, Comptoir Hainstraße im Stern.  
Muster gebe ich jederzeit ab.

## Pflaumenmus

pr. Pfund 3, 2 1/2 und 2 Ngr. bei

### Frische holsteiner und Whit- stabler Mustern,

frischen Rhein-Lachs,  
frischen Steinbutt,  
frische Seezungen,  
frische Schellfische,  
frischen Seedorsch,  
böhmische Fasanen,  
Rebhühner,  
geräucherten Rhein-Lachs,  
neuen Astrachaner Caviar,  
Straßburger Gänseleber, Rebhuhn, Wachtel,  
Schneppen- und Fasanen-Pasteten in Terrinen,  
Frankfurt a/M. Bratwürste,  
süße Messinaer Apfelsinen  
erhielt **Friedr. Willh. Krause** am Markt Nr. 2386.

Frankfurter Würste, frisch und groß, Stück 2 1/2 Ngr.,  
empfiehlt **H. Oswald**, Ritterstraße Nr. 21.

Thüringer Röst-Würste  
das St. 7 u. 15 1/2 Ngr. empfiehlt **H. Oswald**, Ritterstraße 21.

Limburger Sahnkäse, ausgezeichnet schöne prima, 8 6 1/2 Ngr.,  
empfiehlt **H. Oswald**, Ritterstraße Nr. 21.

Schmerzfett 9 1/2 Ngr., Wurstfett 8 1/2 Ngr. pr. 1/2, Preiselbeeren 28 1/2 Ngr.,  
Pflaumenmus, sehr süß, 28 1/2 Ngr. pr. 1/2, ger. und mar. Häringe  
mit vielen Früchten etc. empfiehlt **H. Oswald**, Ritterstr. 21.

Frische Tischbutter ist stets zu haben bei  
**H. Oswald**, Ritterstraße Nr. 21.

Frische Steinbutten sind zu haben à Pfund 2 1/2 Ngr.  
beim Fischer Kneißel, Frankfurter Straße Nr. 11 und Markt-  
tags auf dem Fischmarkt.

### Frischer Lachs, Zander, Hechte,

Seedorsch und schöne Forellen sind stets zu haben bei  
**C. H. Schmerks**, Fischhändler  
in Frau Prof. Schwägrichens Garten, Wasserkunst Nr. 4,  
Markttags am Stande.

Eine Ladung Salzдорfs kommt Sonnabend früh bei  
der alten Waage an; wegen schnellen Absatz das 1 1/2 5/8 Ngr.

Gebrauchte Meubles, Federbetten,  
Kleidungsstücke, Wäsche u. s. w. werden zu kaufen  
gesucht und gut bezahlt. Adressen bittet man Brühl  
Nr. 14 im Gewölbe niederzulegen.

Leere Packlisten werden gekauft und Adressen angenommen  
Grimma'sche Straße Nr. 10 im Hausflur.

Fasenfelle kaufen das Stück mit 7 1/2 und 8 Ngr.  
**Kappahn & Co.**, Markt Nr. 5.

Für gute Fasenfelle zahlt pr. Stück 8 Ngr.  
**C. L. Berger**, Nicolaisstraße Nr. 42, 1 Tr.

Gesucht wird ein gebrauchtes Pianoforte aus Familien zu  
30-40 Thlr. Reichstraße Nr. 23, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird ein Haus, wo möglich innere Stadt, zu 15,000  
bis 25,000 1/2. Näheres Schuhmachersgäßchen 10 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ohne Agenten ein Grund-  
stück im Innern der Stadt (wo möglich Messlage) zu ca. 40  
bis 60,000 Thaler.

Adressen bittet man gefälligst in der Expedition d. Bl. unter  
der Chiffre S. T. H. 1000. niederzulegen.

Rosenkranz.

## Billard.

Ein nicht zu großes Billard wird zu leihen gesucht. Adr.  
bittet man bei Herrn W. Walther, Thomasgäßchen Nr. 9  
abzugeben.

200 1/2 Capital werden gegen vollkommene Sicherheit und  
gute Zinsen auf ein Jahr zu leihen gesucht. Geehrte Adressen  
bittet man unter Chiffre R. R. 100. in der Exp. d. Bl. gef.  
niederlegen zu wollen.

Gegen gute Zinsen und vollständige Sicherheit werden von  
einem ordentlichen Manne auf 6 Monate 2 bis 300 Thlr. zu er-  
borgten gesucht.

Gefällige Anerbietungen bittet derselbe unter H. H. No. 100. in  
der Expedition des Tageblattes niederzulegen.

225 1/2 werden zur ersten und alleinigen Hypothek auf ein neues  
Haus mit Garten in Lindenau zu erborgen gesucht. Näheres  
Zeiger Straße Nr. 6, 2 Treppen.

2500 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit zu leihen  
gesucht. Nähere Auskunft ertheilt  
Adv. Dr. Dreschke, Katharinenstraße Nr. 11.

Wo findet man Gelegenheit, in der französischen  
Conversation sich auszubilden?  
Gefällige Adressen unter D. D. sind in der Ex-  
pedition dieses Blattes niederzulegen.

### Gesucht

wird ein junger Mann als Diener nach Russland, welcher sofort  
antreten kann. Zu erfragen Hotel de Russie beim Portier.

Ein Bursche vom Lande im Alter von 14-17 Jahren, mit  
guten Zeugnissen versehen, erhält sofort oder 1. Februar einen  
Dienst Weststraße Nr. 51/1675 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Gärtnerbursche oder ein Gehilfe Nr. 86  
an der Lützen Straße in Lindenau bei dem Gärtner.

Gesucht wird zum ersten Februar ein reinlicher Kellnerbursche  
Nicolaisstraße Nr. 41.

Einige im Putz geübte Mademoiselles,  
so wie einige Zuarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung.  
Das Nähere in der Kaufhalle bei Madame Hauptnecht.

Zum 1. oder 15. Febr. wird ein Stubenmädchen  
gesucht, das gut nähen, waschen und platten kann.  
Das Nähere an der Pleiße Nr. 3, links im Vorder-  
gebäude 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar eine ordentliche und reinliche  
Aufwartung Weststraße Nr. 20 parterre links.

Eine zuverlässige Köchin, die jedoch die Hausarbeit mit  
zu besorgen hat, wird zum ersten März gesucht. Nur solche, die  
längere Zeit zur Zufriedenheit gedient haben, mögen sich melden  
Dresdner Straße Nr. 33, 2 Treppen.

Windmühlenstraße Nr. 17, 2 Treppen wird ein ordentliches  
Mädchen zur Aufwartung gesucht.

Gesucht wird zum Ersten ein an Ordnung gewöhntes Mäd-  
chen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 23 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. Februar für ein Kind  
und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches reinliches Mäd-  
chen zur häuslichen Arbeit Markt Nr. 15 im Keller.

Ein Mädchen wird zum 1. Februar gesucht Taubstummen-  
Institut 2 Treppen, Zimmer 13.

Gesu-  
hen, we  
Reudige

Gesu-  
8 Uhr.

Eine

Gesu

Ein  
zu bed  
Gewölbe

Ein  
wandet,  
schreiben  
artiger  
Adress

Gesu  
beim R

Ein  
billig zu  
Adress

Con

von ein  
Engros  
mächtig  
Offe

Ge

wünsch  
mann  
oder D  
Gautie  
Gü  
restan

Ein  
Markt  
Stelle  
sind r

Ein  
auch  
sucht  
fragen

S  
stittlic  
in ein  
seines

E  
wärt  
versch  
resta

E  
Stel  
frag

E  
Dies  
helfe  
scha

E  
mer

kau

erfo  
4.

D

zu  
bef

ber  
ni  
su  
fel

**Gesucht** wird zum 1. Februar ein ordentliches Kindermädchen, welches sich auch der häuslichen Arbeit zu unterziehen hat, Reudnitzer Straße Nr. 3, 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein Mädchen zur Aufsicht früh von 7 bis 8 Uhr. Das Nähere Raumbörschen Nr. 13, 2 Treppen.

**Eine pünctliche Aufsicht wird gesucht**  
Gerberstraße Nr. 67, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein reinliches Aufwartemädchen  
Klostergasse Nr. 16, 4 Treppen.

Ein junger pünctlicher Seleschwärzer sucht noch einige Herren zu bedienen. Werthe Adressen beliebe man Brühl Nr. 56 im Gewölbe bei Herrn Barth abzugeben.

Ein angestellter Schreiber, in allen Expeditions-Arbeiten bewandert, sucht für seine vielen Freistunden Beschäftigung im Abschreiben u. c., oder sei es gewisse Stunden täglich als Gehülfe derartigen Arbeiten im Hause.  
Adressen unter A. in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird von einem Tischler Arbeit. Adressen bittet man beim Kaufmann Herrn Kast, Schützenstraße, abzugeben.

Ein junger Mensch sucht in seiner Wohnung sehr schnell und billig zu copiren, sei es deutsch, lateinisch oder altgriechisch.  
Adressen sind in der Expedition d. Bl. sub A. F. abzugeben.

## Comptoir- od. Reisetellegesuch

von einem jungen Mann, der seit 5 Jahren in einem hiesigen Engros-Geschäft thätig, bereits gereist, der französischen Sprache mächtig und mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist.  
Offerten L. R. Nr. 88 poste restante Leipzig.

**Gesuch.** Ein Mann in mittleren Jahren, kräftig, besonders durch sein Äußeres sehr empfehlend, wünscht sogleich oder zu Ostern d. J. ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer oder bei einem ledigen Herren als Bedienter oder Reitknecht; im gewünschten Falle könnte auch eine beliebige Caution gestellt werden.

Gütige Nachfragen bittet man unter der Chiffre L. R. Q. poste restante Merseburg franco einzusenden.

Ein junger gewandter Mensch von 17 Jahren, der sich zum Markthelfer ausbilden möchte, sucht den 1. März eine dauernde Stelle in einem Geschäft oder Buchhandlung. Gefällige Adressen sind niederzulegen unter A. F. in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mann in 30. Jahren, der sich keiner Arbeit scheut, auch mit Pferden umzugehen weiß und etwas Gärtnerei versteht, sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann u. c. Zu erfragen Klostergasse Nr. 15 bei Herrn Seise.

**Gesucht** wird für einen zu Ostern aus der Schule abgehenden, sittlichen und braven, gut geschulten Knaben eine Lehrlingsstelle in einem Bankiergeschäft oder andern Handlungshause. Zeugnisse seines Wohlverhaltens können eingesehen werden Johannisg. 48, 1 Tr.

Ein junger gewandter Kellner sucht Stelle, sei es hier oder auswärts. Auch sichert er demjenigen 5  $\text{fl}$  zu, der ihm eine Stelle verschafft. Adressen bittet man abzugeben G. L. Nr. 20. poste restante Leipzig.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, militärfrei, sucht eine Stelle als Markthelfer, Hausknecht oder Schleifknecht. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 19, im Hofe 1 Treppe rechts.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, welcher schon hier in Diensten steht, sucht einen Dienst als Laufbursche oder Markthelfer, wo möglich zum 1. Februar. Zu erfragen bei der Herrschaft, Neumarkt Nr. 21 parterre.

Eine Frau vom Lande sucht einige Wäschen ins Haus zu nehmen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 33, im Hofe 1 Treppe.

Für ein braves Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann, wird Dienst für 1. Febr. gesucht. Reichsstr. 9, 2 Tr. r.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst bis den 15. Febr. Näheres Brühl 89, 4. Etage rechts bei der Herrschaft.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. oder 15. Februar einen Dienst. Obster Park Nr. 12, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, das einen kleinen Haushalt zu führen versteht, passend auch als Ladenmädchen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen.

Geehrte Herrschaften wollen sich melden Carolinenstraße 98 in der Kellerwohnung links.

**Ein junges Mädchen,** nicht von hier, welches das Schneidern gründlich erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst, wobei sie daselbst mit fortzuführen kann. Näheres Kuchengartenstraße 117 part.

Ein solides und ordentliches Mädchen sucht Dienst zum 1. oder 15. März für Küche und häusliche Arbeit oder auch als Stubenmädchen. Zu erfragen bei Madame Keil in der Kaufhalle 38.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung, sei es was es will.  
Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter K. P. niederzulegen.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen, welches befähigt ist einer Wirtschaft in jeder Hinsicht vorzustehen, auch gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zu Ostern oder auch früher eine passende Stelle. Gefällige Anfragen beantwortet der Kaufmann E. A. Burckhardt in Halle.

Ein ansehnliches Mädchen, nicht von hier, sucht Condition, wo möglich in einem Verkaufsgeschäft.  
Adressen unter den Buchstaben M. M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in der Küche und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahrenes Mädchen sucht, eingetretener Verhältnisse halber, zum 1. März oder 1. April einen Dienst. Näheres große Fleischergasse Nr. 20, 1 Treppe bei Zschöck.

Ein gesundes kräftiges Mädchen vom Lande sucht einen Dienst als **Amme**.  
Zu erfragen Volkmarisdorf Nr. 105, Kutscher's Haus.

Ein Gärtchen im Johannissthal oder der Petersvorstadt wird zu miethen gesucht Windmühlenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

## Logis = Gesuch.

Ein Paar pünctlich zahlende Eheleute (mit einem Kinde) suchen ein kleines freundliches Logis (Astermieth). Adressen wolle man unter L. L. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

**Gesucht** wird zu Ostern oder Johannis ein Logis von ein Paar jungen pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder im Preise von 50 bis 60 Thlr. in der Nähe des bayerischen Bahnhofes.  
Gefällige Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Peine im Salzgäßchen, Naschmarkt geradüber.

Eine alleinstehende Dame von gesetztem Alter sucht ein kleines Logis von Stube und Kammer ohne Meubles, nöthigenfalls auch pr. Astermieth. Adressen bittet man abzugeben im Laden des Herrn Goldarbeiter Werner, Hainstraße 15.

Von einem pünctlich zahlenden Mann wird zu Johanni d. J. ein Familienlogis gesucht zu dem Preise von 80 bis 120 Thlr. Adressen bittet man bei Madame Albrecht, Reichstraße 50, niederzulegen.

Ein solider junger Mann sucht den 1. März in einer gebildeten bürgerlichen Familie ein Garçon-Logis im Preise von 40  $\text{fl}$ . Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen gef. unter H. M. in der Exp. d. Bl. abgeben.

## Ein kleines Pianoforte ist zu vermieten Neumarkt Nr. 7, 2. Etage.

Eine kleine Niederlage zu ebener Erde zu vermieten Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 9 parterre.

**Vermietung.** Rosenthalgasse Nr. 6 ein Logis, Ostern zu beziehen, 4 heizbare Zimmer u. c., jährlicher Miethzins 150 Thlr. Näheres im Hof parterre.

**Zu vermieten** ist von Ostern an eine Familienwohnung nebst Garten durch  
Dr. E. Stephanl.

**Zu vermieten** ist sogleich eine helle geräumige Niederlage große Fleischergasse Nr. 2. Das Nähere daselbst 3. Etage.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab eine 2. Etage 150  $\text{fl}$  in der innern Stadt an eine stille Familie durch das  
**Local-Comptoir**, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

**Zu vermieten** sind in angenehmer Lage hiesiger Vorstadt von Ostern d. J. an mehrere Logis für den jährlichen Miethzins von 160 bis 330  $\text{fl}$  durch Dr. C. Kori jr., Petersstr. 37.

Ein Logis ist zu Ostern zu vermieten Reudnitzer Straße 12, 2. Etage. Preis 100  $\text{fl}$ .

Ein Garçonlogis, bestehend aus einer großen und kleinen Stube, ist sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 5, Wetters Hof 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist zum 1. Febr. eine meublirte Stube mit Schlafgemach an einen oder zwei Herren, meßfrei, mit Hausschlüssel, Neukirchhof Nr. 46, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine meublirte Stube mit Alkoven Frankfurter Straße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine gut meublirte helle freundliche Stube nebst Kammer, mit Hausschlüssel, bei G. Fleischer, Dessauer Hof, Treppe B, 3 Treppen.

Ein meublirtes Zimmer ist an Herren oder solide Damen sofort zu vermieten. Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 19, 4 Tr.

Zu vermieten sind sofort zwei meublirte Stuben mit Extra-Eingang und Hausschlüssel Barfußgäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Febr. eine freundliche Parterrestube an einen soliden Herrn Reudniger Straße Nr. 11 links.

Zu vermieten sind zwei gut meubl. Zimmer an solide Herren. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 5, 1 Tr. bei M. Drugulin.

Zu vermieten sind zwei aneinanderstoßende Zimmer, sofort oder später. Ritterstraße Nr. 19, 2. Etage.

Zu vermieten sind an der Promenade 3 unmeublirte Stuben in 1. Etage durch das Local-Comptoir, Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist ein freundliches gut meublirtes Zimmer, meißfrei, am Markt heraus 4. Etage in Stieglitzens Hof.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer an einen oder zwei Herren. Näheres Ritterstraße 39, 3 1/2 Tr. links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kamin und freundlicher Aussicht an einen Herrn Neukirchhof Nr. 15, 2. Et.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn ein freundliches Stübchen vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Schlafbehältniß an solide Herren Neumarkt Nr. 12, Treppe A 2. Et.

Zu vermieten: Fein meublirte Stube und Kammer mit freundlicher Aussicht an einen Herrn alte Burg 14 parterre.

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn eine heizbare Schlafstelle mit separ. Eingang vorn heraus Thomaskirchhof 13, 3 Tr.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine Stube mit Kammer Brühl Nr. 50, 2 Treppen vorn heraus.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer (sehr freundl. Aussicht) vermietet Friedel, Lehmanns Garten, 4te Thür 4 Treppen.

Ein gut meublirtes Garçonlogis ist sofort oder später zu vermieten Place de repos, Haus links Nr. 3, 3 Treppen.

Offen sind mehrere Schlafstellen, 2 in einem heizbaren Stübchen, für solide Herren, Petersstraße Nr. 26, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen an ledige Herren und vom 1. Februar ab zu vermieten Inselstraße Nr. 15, Seitengebäude 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Friedrichstraße Nr. 32, im Hofe 1 Treppe.

Eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Kost steht offen Georgenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Zwei solide, gebildete Mädchen finden Logis. Adressen bittet man unter Chiffre R. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



daß ich bereit bin, bis incl. Sonnabend Nachmittags-Vorstellungen zu geben und werden dieselben freundlichst gebeten, sich Abends an der Casse zu melden.

## Salon-Theater in Neuschönefeld (Gräfe's Salon).

Heute Freitag den 28. Januar,

**Benefiz für Fräulein Rothe,**

zum ersten Male:

**Edith, oder: Ein launisches Weib.**

Charakterbild in fünf Acten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Casseneröffnung 1/27 Uhr. Anfang 1/28 Uhr. Erster Platz 5 Ngr., zweiter Platz 2 1/2 Ngr.

Seyffert.

## Hôtel de Saxe.

Als einen hübschen Aufenthaltsort empfiehlt einem werthen Publicum, insbesondere den geehrten Damen, seinen gut geheizten **Glassalon**. Auch hoffe ich, mit Speisen und Getränken die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben. Das **Billard** ist aufgestellt.

Ergebenst

**Görsch.**

**Waldschlößchen zu Gohlis.** Heute Freitag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie Schweinsknöchelchen mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **H. Senfer.**

**Sonntag** ist Paris durch 60 Stereoskopen auf der alten Waage zu letzten Mal um 2 1/2 Ngr. zu sehen.

## Schweizerhäuschen.

Heute Freitag

## CONCERT von Carl Welcker.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Overture zur Oper „Demophon“ von Chr. Vogel; Overture zur Oper „die sicilianische Wesper“ von Jos. Verdi; Romanze aus der Oper „der Freischütz“; Cavatine aus der Oper „Beatrice di Tenda“ von Bellini; „der lustige Figaro“, Potpourri von W. Hamm u. s. w.

Anfang 2 Uhr.

## Schützenhaus.

Das für heute angekündigte Extra-Concert findet eingetretener Hindernisse halber nicht statt.

## Leipziger Salon.

Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen, wobei ein solides Länzchen stattfindet.

F. A. Heyne.

## Große Funkenburg.

Heute Abend ladet zu Allerlei, so wie zu ausgezeichneter Gose ergebenst ein **J. Fr. Helbig.**

## Thonberg.

Täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzügl. Kaffee. **L. Füssel.**

## Die Brandbäckerei

empfehl: täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle u. verschied. Sorten Kaffeeuchen, wozu freundl. einladet E. Hentschel.

## \* Gosenthal. \*

Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen freundlichst ein Gose ff. **C. Bartmann.**

**Speisehalle,** jetzt Katharinenstraße Nr. 20, empfiehlt heute Klöße mit Topf-Rinderbraten. Morgen Schlachtfest.

**Speckkuchen** heute Freitag von 8 Uhr beim Bäckermeister **Freyberg,** Grimma'sche Straße Nr. 25.

**Jacobs Restauration** in der Promenadenstraße ladet heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein.

## Im Saale des Hôtel de Prusse

heute eine grosse

## geologisch-geognostische Vorstellung

in drei Abtheilungen

von

**Professor Mayer.**

Anfang 1/28 Uhr. Alles Nähere die Zettel.

Directoren und Instituts-Inhaber, welche für ihre Zöglinge noch eine Extra-Vorstellung zu ermäßigten Preisen wünschen, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, werden dieselben freundlichst gebeten, sich Abends

an der Casse zu melden.

Freitag den 11. Februar 1859

# MASKEN- BALL

im Tivoli.

Billets und Programme für Mitglieder und deren Gäste sind von morgen Sonnabend den 29. Januar an in unserm Gesellschaftslocale „**Gasthaus zur goldenen Säge**“ und zur Bequemlichkeit auch beim Kaufmann Herrn **C. F. Köhler**, Dresdner Straße „**Rheinischer Hof**“, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

## „Stadt Wien“, bayerische Bierstube.

Rizinger Bier vorzüglich, deshalb nur zu empfehlen; Münchener desgleichen. Heute Abend Roastbeef am Spieß mit Madeira-Sauce. **Wöbius.**

## Bayerische Bierstube „Stadt Wien“.

Morgen Schlachtfest, früh 10 Uhr Wellfleisch. NB. Das Rizinger ist ff., das Münchener desgl. **Wöbius.**

## Heute Abend Roastbeef bei C. Weil, Hainstraße Nr. 31.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe**, wozu höflichst einladet **F. A. Tritschler**, Petersstraße Nr. 22.

## Heute Abend sauren Rinderbraten mit Klößen

bei **C. W. Schneemann**, Neumarkt Nr. 34.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut bei **J. G. Zill** im Tunnel.

## Heute Schlachteschmaus,

wozu ich alle meine werthen Gäste und Bekannte freundlich einlade und bitte um recht zahlreichen Besuch. **F. Stiefel**, Packhofplatz Nr. 2.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Gustav Gottwald**.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Hentze** in Reichels Garten.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **J. G. Gößwein**, Gerberstr. 60. Bier ff.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **C. W. Wermann**, kleine Windmühlengasse Nr. 8.

Heute Schlachtfest in der Döllnitzer Gojenstube im blauen Hecht. **A. Maue**, gen. Guttenberg.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **S. Bothe**, Hospitalstraße 11.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Friedrich Siefert**, Brühl 34.

Stadt Malmédy, Ritterstrasse Nr. 39. Heute Abend ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen und feinem Lagerbier ergebenst ein **W. H. C. Carlus**.

Heute Schweinsknöcheln mit Klößen bei **F. G. Müller**, Theaterplatz-Ecke.

Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15. Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **F. S. Küster**, Kirch- und Johannisgassen-Ecke.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Es ladet ergebenst ein **Wilh. Friedrich**, Zeiger Straße Nr. 23.

Heute Abend Schweinsknöcheln mit Kartoffelklößen bei **W. Fiedler** in Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

Heute früh von 1/2 9 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Zill** im Tunnel.

## Heute Speckfuchen bei Chr. Engert, Reichstraße Nr. 15.

**Goldne Brezel.** Morgen großes Schlachtfest.

Morgen Schlachtfest. **E. Burkhardt**, Neukirchhof 41.

### Ein Thaler Belohnung.

Verloren wurden von einem Dienstknechte gestern Morgen sieben Uhr von der Gerberstraße bis auf den Thüringer Bahnhof zwei Pferdebedecken, gezeichnet W. H. 1. Gegen obige Belohnung abzugeben bei Herrn **Selmerdig** auf der Gerberstraße.

Verloren wurde am 26. Jan. Nachmittags 4 Uhr von der Hainstraße (Lederhof) bis an die obere Ecke der Petersstraße ein schwarzer Schleier. Gegen Belohnung abzugeben Schloßgasse 14.

Verloren wurde eine seidene Schürze von einem armen Dienstmädchen. Der eheliche Finder wird gebeten, selbige Dresd. Straße Nr. 37 parterre abzugeben.

Verloren wurde am 25. d. M. ein goldner Ohrring mit 7 Granen von Reichels Garten nach Neuschönefeld. Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Erdmannstraße Nr. 3, im Hofe quervor 2 Treppen.

Verloren wurde am Mittwoch Abend das Rad eines Handwagens vom Magdeburger Bahnhof bis in die Holzgasse. Der Finder wird gebeten, es Holzgasse 13 gegen Belohnung abzugeben.

Die geehrte Theaterdirection wird ergebenst von vielen Theaterfreunden ersucht, während des Gastspiels des Herrn **Young** noch die trefflichen Opern: „Der Tempel und die Jüdin“, so wie „Belisar“ geneigtest zur Aufführung zu bringen.

Thut mir sehr leid!

Warum wird der gewünschte Brief nicht abgeholt?

Willst Du mir einen Beweis Deiner Zuneigung geben, so kannst Du mich noch am nächsten Sonntag hier finden, an welchem Tage ich Deinem Besuch oder Deinen Briefen entgegen sehe. Spätere Briefe treffen mich erst bis 15. Februar, wie früher.  
Herzliches Lebewohl von

C. C. v. P. Nr. 7.

Ich gratulire der kleinen Emma Precededer zum 1. Wiegenfeste.  
Deine Tante C. P.

**Mikroskopische Gesellschaft.**

Sitzung heute den 28. Januar Abends 6 Uhr.

**Vier Brüder Erbstolln.**

Mittheilung des eingegangenen Berichts heute Abend 7 1/2 Uhr Restauration Stahl.

**Fabersche Krankencassen-Gesellschaft.**

Sonnabend den 5. Februar d. J. Abends 1/2 8 Uhr findet in der Burgstraße im weißen Adler eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen gebeten werden.  
Der Vorstand.

**Schriftsteller-Verein.**

Gesellschaftsabend Freitag den 28. Januar Abends 7 Uhr im Schützenhause. Die Anmeldung wird baldigst bei Herrn Hoffmann im Schützenhause erbeten.

**Leipziger Künstlerverein.**

Sonnabend den 29. Januar Abends 7 Uhr Schützenhaus. Ausstellung: Blätter nach Raphael und Albrecht Dürer.

**Orpheus! Heute Abend kein Verein!**

D. B.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Sonnabend: Bräupchen mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — Der Vorstand. Wappler.

**Angemeldete Fremde.**

- v. Asten, Hütten-Dir. a. Joachimsthal, S. de Prusse.
- Böheim, Letztler-Goll. a. Kaufm. iern, S. de Prusse.
- Barth, Glasfabr. a. Bernsdorf, Stadt Rom.
- Büchner, Kfm. a. Drantenbaum, Lebe's S. garni.
- Baumstein, Fr. a. Tirsau, schwarzes Kreuz.
- Bärde, Buchhdt. a. Eisenach, Hotel de Russie.
- Becker, Kfm. a. Türensberg, grüner Baum.
- Braun, Frl. a. Meissen, Poststraße 19.
- Bergner, Assistent a. Dresden, Stadt Wien.
- Bendon, Kfm. a. Belleville, und
- Bauerhin, Hdlgsreis. a. Berlin, St. Hamburg.
- Blankenburg, Kfm. a. Neuwerk, Palmbaum.
- Cohn, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
- Coluni, Kfm. a. Neapel, Stadt Rom.
- Cords, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
- Dörre, Bierdehdt. a. Großmähler, br. Hof.
- Dittmayer, Beamter a. Augsburg, S. de Bav.
- Dur, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
- Dames, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
- Eichel, Obef. a. Dierburg, schwarzes Kreuz.
- Funde, Kfm. a. Heidelberg, Stadt Frankfurt.
- Friedrich, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
- Frish, Kfm. a. Mitwauke, Palmbaum.
- Grenier, Kfm. a. Marseille.
- Gortisen, General-Consul n. Fr. a. Paris, und
- Gading, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
- Goltisch, Fabrikbes. a. Amsterdam, St. London.
- Günther, Kfm. a. Waldheim, Stadt Freiberg.
- Gerhard, Obef. a. Göppersdorf, Stadt Cöln.
- Görl, Hdlsm. a. Sebastiansberg, w. Schwan.
- Habermann, Kfm. a. Bremen, S. de Baviere.
- Hammerichmidt, Kfm. a. Hanau, S. de Russie.
- Howen, Rent. a. Washington, und
- Hofmeister, Kfm. a. Zürich, Hotel de Bologne.
- Herrmann, Schenk. a. Göppersdorf, St. Cöln.
- Hoffmann, Kgbes. a. Hohendach, und
- Hilbebrand, Kfm. a. Dahme, Palmbaum.
- Joan, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's Hotel garni.
- Knecht, Kfm. a. Oberbach, und
- Kettner, Hotelier a. Eisenberg, Hotel de Russie.
- Kohl, Insp. a. Dresden, grüner Baum.
- Kretschmann, Kfm. a. Eisenberg, deutsches Haus.
- Lehmann, Kfm. a. Halle, Stadt Rom.
- Lippmann, Kfm. a. Würzburg, schwarzes Kreuz.
- Mahncke, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
- Montalant, Kfm. a. Paris, Stadt Rom.
- Reyer, Archit. a. Luzern, halber Mond.
- Marwip, Strindruderrides. a. Berlin, und
- Mage, Gärtner a. Gray, Stadt Frankfurt.
- Müller, Kgbes. a. Herzberg, Stadt Wien.
- May, Hdlgsreis. a. Berlin, und
- Michelsen, Kfm. a. Cöln, Stadt Hamburg.
- Müller, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
- Müller, Kofhdt. a. Zeutenroda, Bamb. Hof.
- Neuburger, Kfm. a. Mannheim, St. Hamburg.
- Pörsch, Telegr.-Insp. a. Dresden, gr. Baum.
- v. Röder, Graf, Kgbes. n. Diener a. Breslau, und
- Rosenthal, Kfm. a. Bremen, Hotel de Baviere.
- Ring, Kfm. n. S. a. New-York, St. Rom.
- Renaldi, Kfm. a. Paris, goldner Arm.
- Rätel, Factor a. Meissen, grüner Baum.
- v. Rouen, Bar., Part. a. Paris, S. de Pol.
- Rothschild, Hdlgsreis. a. Mainz, St. Hamburg.
- Snawdon, Rent. n. Fam. a. London, S. de Bav.
- Se. Erl. der Erbgraf v. Schönburg-Glauchau n. Bedng. a. Glauchau.
- Se. Erl. der Graf v. Schönburg-Glauchau n. Bedng. a. Glauchau, und
- v. Stücker, Baron, Hauptm. a/D. n. Gemahlin a. Dresden, Stadt Rom.
- Samson, Kfm. a. Bernburg, Stadt London.
- Sinonsohn, Kfm. a. Berlin, Lebe's S. garni.
- Schröder, Fabr. a. Brehna, halber Mond.
- Sang, Buchhdtgeh. a. Altena, Lebe's S. garni.
- Straube, Müller, und
- Stübriß, Gärtner a. Jena, grüner Baum.
- Stein, Privatm. a. Zwenkau, deutsches Haus.
- Schröder, Fabr. a. Nürnberg, Stadt Wien.
- Stern, Kfm. a. Fürth, Stadt Hamburg.
- Sommer, Kgbes. a. Blottin, Stadt Freiberg.
- Strauß, Kfm. a. Bamberg, Palmbaum.
- Themel, Hdlsm. a. Sebastiansberg, w. Schwan.
- Thun, Graf, Herrschaftsbes. n. D. a. Prag, S. de Bav.
- Thielau, v. Küsing, Adj. a. Dresden, S. de Russie.
- Thorn, Buchdr. a. Görlitz, Stadt Frankfurt.
- Vogt, Kfm. a. Chaolns, Hotel de Russie.
- Wiegand, Fabr. a. Altenfeld, und
- Wittlowitz, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
- Weber, Kfm. a. Frankfurt a/D., Lebe's S. garni.
- Winkelmann, Priv. a. Dresden, schw. Kreuz.
- Waltner, Kfm. a. Nossen, und
- Wolf, Kfm. a. Prag, Stadt Freiberg.
- Westphal, Conditor, Palmbaum.

**Telegraphische Börsennachrichten.**

Berlin, 27. Jan. Berl.-Anh. A. u. B. 107 1/2; do. C. 102 1/2; Berl.-Stett. 104; Cöln-Mind. 137; Oberschl. A. u. C. 129 3/4; do. B. —; Dester.-franz. 152 1/2; Thüringer 106 1/4; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 59; Ludwigsh.-Werb. —; Dester. 50/10 Met. —; do. Nat.-Anl. 78 3/4; Loose von 1854 —; Dester. Credit. 100 fl.-Loose 63; Leipziger Credit-Anstalt 70 1/2; Dester. do. 106 1/2; Dessauer do. 47 1/4; Genfer do. 59 1/4; Weimarsche B.-Act. —; Braunschweig. do. —; Geracr do. 82; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 83; Darmst. do. 87 1/4; Preuss. do. —; Hannov. do. 95; Disc.-Comm.-Anth. 102 1/4; Wien österr. Währg. 8 L. 96 3/8; do. do. 2 Mt. 95 1/2; Amsterd. 1. S. 142 1/2; Hamburg 1. S. 151 1/2; London 3 Mt. 6. 20; Paris 2 Mt. 79 5/8; Frankf. a. M. 2 Mt. 56. 24; Peterb. 3 B. 101 1/4.

Wien, 27. Januar. Metall. 5 1/2 79.85; do. 4 1/2 79. —; do. 4 1/2 —; Nat.-Anl. 81.60; Loose v. 1834 —; do. 1839 —; do. 1854 110.75; Grundentl.-Dblig. div. Kronl. —; Bank-Actien 940; Escompte-Actien 612; Desterreich. Credit-Actien 220;

Dester.-franz. Staatsb. 237.60; Ferdin.-Nordb. 1730; Donau-Dampfsch. 486; Lloyd 303; Elisabethb. 125; Rheisbahn —; Amsterdam 89; Augsburg 88.20; Frankfurt a. M. 88.20; Hamburg 78.40; London 104; Paris 41.25; Münzduc. 4.94.

London, 26. Januar. Consols 95 1/2; 3% Span. —; 1% n. diff. 30.

Paris, 26. Januar. 4 1/2 96.90; 3% Rente 69.10; Span. 1% n. diff. 30; do. 3% innere 40; Silber-Anleihe —; Credit mobil. 802; Dester. Staatsb. 573; Lomb. Essteb.-Act. 535; Franz.-Josephsbahn 507.

Breslau, 26. Januar. Dester. Bankn. 101 5/8 B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 129 1/2 S.; do. Lit. B. 121 1/4 Br.

Berliner Productenbörse, 27. Jan. Weizen: loco 48 bis 79 Geld. — Roggen: loco 47 3/4 Geld, Jan. 47 1/4, Jan.-Febr. 47 1/4, Februar-Frühj. 47. — Get. 200 B. — Spiritus: loco 18 5/12 S., Jan. 18 1/2, Jan.-Febr. 18 1/2, Febr.-Frühj. 19 1/4. — Get. 10,000 D. — Rüböl: loco 15 1/8 Geld, Jan. 14 5/8, Jan.-Febr. 14 5/8, Febr.-Frühj. 14 1/2. — Gerste: loco 33—44 S. Hafer: loco 27—34 S., Jan. 29 1/2, Jan.-Febr. 29 1/2, Febr.-Frühj. 30 1/2.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.